



Über die Schmetterlingsfauna des Jsergebirges und seines Vorgeländes.

Bezirksschulinspektor J. Soffner, Schüttenhofen.

Allgemeines.

Die Schmetterlingsfauna einer Gegend ist zunächst abhängig von ihrer erdgeschichtlichen Vergangenheit. Von großem Einflusse ist außerdem das jetzige Klima, die geologische Zusammensetzung des Bodens und der Pflanzenwuchs und auch die menschliche Kultur. Um die Zusammensetzung der Schmetterlingsfauna des Jsergebirges und seines Vorgeländes zu verstehen, ist also ein kurzes Eingehen auf die genannten Punkte notwendig.

In mehreren mächtigen, parallellaufenden Rämmen zieht sich das Jsergebirge von West nach Ost, um hier an das Riesengebirge anzuschließen. Nur selten sind die Täler, welche diese einzelnen Rämme trennen, tief eingeschnitten; meist sind es breite und flache Mulden, aus denen das Wasser nur langsam abfließen kann und die deshalb mit schwankenden Mooren — Gründen schweigsamster Einsamkeit — bedeckt sind. Ernste, endlose Fichtenwälder wurzeln im Granit der Jsergebirgswellen und nur selten verrät aufsteigender Rauch die Anwesenheit still hantierender Menschen im dörferarmen Bereiche der Hochwälder. Selbst die höchsten Punkte des Jsergebirges (der Hinterberg 1126 m und die Tafelfichte 1122 m) sind mit diesem Wald bedeckt. Der Fichtenwald wird hie und da, besonders am Nordhange des Haindorfer Rammes von zusammenhängendem Buchenwald abgelöst, der hier eine Länge von 15 km und eine Breite von 2—4 km erreicht. Das Hügelland, in welches das Jsergebirge nach Norden und Süden hin übergeht, besteht größtenteils aus Graniten und kristallinischen Schiefergesteinen, die häufig von Basalt und Phonolith durchbrochen wurden. Charakteristisch für das Jsergebirge ist das Fehlen von Kalk, der nur in kleinen Mengen und örtlich sehr begrenzt zu finden ist. Das Vorgelände trägt im allgemeinen den Charakter einer Kultursteppe, in der allerdings häufig größere Fichtenwäldungen inselartig eingebettet liegen. Seltener sind Bestände an Laubholz (vor allem Birken, manchmal auch Buchen), nirgends jedoch ist geschlossener Eichenwald anzutreffen.

Das Klima des Jsergebirges ist feucht und rauh, gedeiht doch schon bei 840 m Höhe die Zwergkiefer (*Pinus montana*). Hier und da leuchtet

die nordische Zwergbirke (*Betula nana*) hervor. Auf den Hochmooren wechseln üppige Polster von Torfmoos und Widerton mit Wollgrasbeständen ab, an vielen Stellen des Fjergebirges gedeiht die Moosbeere und die Sumpsheidelbeere. Kallliebende Pflanzen, wie z. B. *Euphorbia cyparissias*, fehlen dem Gebiete fast vollständig.

Während wir uns von der höheren Tierwelt während des Tertiärs und Diluviums ein ziemlich genaues Bild machen können, so fehlen uns von den Schmetterlingen der damaligen Zeit jedwede Reste. Es ist uns da nur möglich, auf Grund ihrer jetzigen Verbreitung und ihres Vorkommens Schlüsse zu ziehen. In dem tropischen Klima des Tertiärs mag sich wohl in unserer Heimat eine Schmetterlingsfauna entwickelt haben, die mit jener des heutigen Indien verglichen werden kann. Diese reiche Schmetterlingswelt dürfte in ihrer Gesamtheit dem vordringenden Eise des Diluviums zum Opfer gefallen sein. Wir glauben, daß unsere Heimat zur Zeit der ersten großen Vereisung gänzlich unter Inlandeis begraben war, so wie etwa das Innere des heutigen Grönlands. Die späteren Vereisungen haben unsere Heimat nicht mehr erreicht und ließen zwischen sich und den vergletscherten Sudeten eine eisfreie Zone vom Charakter der Tundrasteppe frei. Hier konnte sich nun eine, an ein rauhes und kaltes Klima gewöhnte Falterwelt entwickeln. Mit der allgemein einsetzenden alluvialen Erwärmung sind diese Arten dem zurückgehenden Eise gefolgt oder sind ins Gebirge, vor allem in die Alpen, hinaufgestiegen, wo die klimatischen Verhältnisse einigermaßen die gleichen blieben. So finden wir heute dieselben Arten gleichzeitig auf den Alpen und im arktischen Europa, getrennt durch eine ungeheuer breite Auslöschungszone. Nur an ganz wenigen dazwischen liegenden Punkten, z. B. in den Sudeten, den Karpathen, im Harz u. dgl., wo das Klima bedeutend rauher blieb als der mitteleuropäische Durchschnitt, konnte sich eine Anzahl n o r d i s c h = a l p i n e r Arten weiter erhalten. Diese Arten sind als älteste Bestandteile unserer Fauna anzusehen. Es gehören vor allem dazu: *Colias palaeno*, *Erebia coryale*, *Rhyacia collina*, *Aplectoides speciosa*, *Crymodes rubirena*, *Dasypolia templi*, *Cidaria caesiata*, *verberata*, *incursata*, *subhastata*, *Gnophos sordaria* v. *mendicaria*, *dilucidaria*, *Sterrhopteryx standfussi*, *Scoparia sudetica*, *Pionea nebulalis*, *Gelechia viduella* u. v. a.

Einer großen Zahl diluvialer Schmetterlinge dürfte es aber möglich gewesen sein, sich dem wärmeren Klima des Alluviums und den geänderten Lebensbedingungen anzupassen. Diese Tiere flogen auch in tieferen Lagen, erreichen jedoch im Gebirge Maxima ihrer Häufigkeit und zeigen dadurch an, daß sie auch zu den E i s z e i t r e l i k t e n zu zählen sind. Eine scharfe Grenze läßt sich natürlich nicht ziehen und es ist bei einzelnen Arten ganz persönliche Auffassungssache, zu welcher Gruppe man sie stellen will. Ich erwähne hier nur einige, die für das Fjergebirge besonders kennzeichnend sind. *Argynnis pales* v. *arsilache*, *Trichosea ludifica*, *Rhyacia occulta*, *Polia glauca*, *nana*, *Cucullia lactucae*, *Chloantha solidaginis*, *Crino adusta*, *Lithomoia rectilinea*, *Anarta cordigera*, *Acidalia ternata*, *Lygris populata*, *Cidaria suffumata*, *furcata* und seine Formen, *Crocallis elinguaris*, *Platiptilia nemoralis*, *Tortrix*

rusticana, *Cnephasia osseana*, *Olethreutes schulziana*, *palustrana*, *Glyphipteryx haworthana*, *Elachista stagnalis* u. a.

Möglicherweise sind manche Reliktformen in den Sudeten bereits ausgestorben; von anderen, die erst einmal oder nur wenige Male gefangen wurden, kann man annehmen, daß sie im Aussterben begriffen sind. —

Mit dem Einsetzen des wärmeren Klimas begann gleichzeitig eine Einwanderung fremder Faunenelemente. Sie dürfte aus vier Richtungen erfolgt sein; am schwächsten wohl von Süden, wir finden im Gebiete des Isergebirges nur vereinzelt wärmeliebende Arten. Von wenig Bedeutung war auch die Einwanderung von Westen. Der stärkste Zufluß neuer Arten erfolgte sicher von Osten und von Südosten. Diese Tiere, besonders das sarmatische Faunenelement, stieg öfters bis in höhere Gebirgslagen empor und fliegt hier mit den nordisch-alpinen Arten gemeinsam.

Die Zusammensetzung unserer Schmetterlingsfauna ist also eine sehr mannigfaltige; vieles ist uns auch heute noch ein ungelöstes Rätsel. Wir können uns das plötzliche Auftreten mancher Arten nicht erklären und können oft keinen hinreichenden Grund für das Seltenerwerden oder Verschwinden mancher Schmetterlinge angeben. Wohl wissen wir, daß große Weißlingschwärme über weite Landstrecken gezogen sind, wir kennen gute Flieger, die uns als Gäste aus den Ländern des Mittelmeeres besuchen, ohne daß jedoch ihre Brut die Fröste des mitteleuropäischen Winters überdauern kann; ob und inwieweit auch Noctuen und Geometriden durch große Flüge, durch den Wind oder durch andere Ursachen ihre Standorte ändern, ist uns so viel wie garnicht bekannt.

So berichtet Möschler in der Zeitschrift für Entomologie (Breslau, 9. Heft, Seite 31), im Mai 1858 bei Zittau ein Stück *Pentophora morio* L. gefangen zu haben. Vor ihm und nach ihm hat hier niemand mehr dieses Tier beobachtet. Es ist gewiß in unserem Gebiete nicht heimisch und ich habe ähnliche Funde, obzwar sie durchaus einwandfrei sind, im speziellen Teil der Arbeit weggelassen.

Im folgenden habe ich mich nun bemüht, jene Schmetterlinge zu registrieren, die im Bereiche des Isergebirges und seines vorgelagerten Geländes bisher gefunden sind. Zum Vergleiche habe ich öfters etwas entfernter gelegene Standorte angegeben. Einzelne Fundstellen kehren bei den angeführten Arten häufiger wieder, weil ich oder andere Sammler, die mir ihre Daten in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellten, zumeist an diesen Orten gesammelt haben. Diese Arbeit erhebt natürlich keinen Anspruch darauf, absolut vollständig zu sein. Einige Gattungen müßten noch besser erforscht werden und außerdem ist auch die Fauna eines beschränkten Gebietes nichts Starres und Unveränderliches. Manche Arten verschwinden, manche neue tauchen auf; viele werden mit der fortschreitenden Kultur, mit dem Ausroden von Gesträuch an Feldrainen u. dgl. seltener. Außerdem ist an einigen Teilen des Gebietes überhaupt noch nicht gesammelt worden.

Dagegen habe ich mein Augenmerk besonders auf die Zuverlässigkeit der gebrachten Daten gerichtet. Zum Bestimmen der Schmetterlinge benützte ich „Seiß, Großschmetterlinge“, und „Spuler, Schmetterlinge

Europas". Um jedoch ganz sicher zu gehen, habe ich schwer bestimmbare Sachen Herrn Dr. Ritter von Sterned in Karlsbad zur Überprüfung eingesandt und ich danke Herrn v. Sterned hier nochmals für seine entgegenkommende Liebenswürdigkeit. Sämtliche Arten, deren Bestimmung von ihm überprüft wurden, sind mit (:) bezeichnet.

Ich danke auch allen jenen Herren, die mir gestatteten, aus ihren Sammlungen Funddaten zu entnehmen und auch die Determination ihrer Falter zu revidieren:

Herrn F. Schönfelder, Dömis (Abkürzung: Sch.),

Herrn F. Straschil, Gablonz (Strasch.),

Herrn F. Tschiedel, Neustadt a. T. (T.), und dem

Museum in Gablonz (G. M.). Um diese Sammlung hat sich besonders Herr Wünsch verdient gemacht.

Funddaten, die weder auf Literatur, noch auf Sammler bezogen sind, stammen von mir selbst.

In der Benennung der Arten und in der Reihenfolge habe ich mich an das Seitzsche Werk gehalten, obzwar es nicht in allem und jedem meinen uneingeschränkten Beifall findet. Besonders ungern bin ich der Umbenennung altbekannter Arten auf Grund des Prioritätsgesetzes gefolgt. Bei Aufstellung dieses Gesetzes hat man als Ziel im Auge gehabt, dem Durcheinander in der Benennung ein Ende zu setzen, an deren Stelle eine gewisse Ruhe und Stetigkeit treten sollte. Doch es scheint fast das Gegenteil der Fall zu sein. Namen, die allen Entomologen geläufig sind und die nie zu Verwechslungen Anlaß gaben, sind durch unbekannte, oft nur um wenig ältere ersetzt worden. Bei einem toleranteren Vorgehen bei der Durchführung des Gesetzes wäre wohl sein Zweck eher erreicht worden und es wäre nur dort seine Anwendung von Nöten gewesen, wo Streitigkeiten entstehen. Da jedoch das Seitzsche Werk besonders in der Anordnung der Arten und Familien einen unbestreitbaren Schritt nach vorwärts bedeutet, habe ich es meiner Arbeit zugrunde gelegt.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß der Satz: „Überall“ oder „Im ganzen Gebiete verbreitet“, so aufzufassen ist, daß das betreffende Tier überall in tieferen Lagen anzutreffen ist. Ein Vorkommen im höheren Riesengebirge habe ich stets besonders vermerkt. Gleichzeitig bitte ich auch, den oft angewendeten Telegrammstil zu entschuldigen, da ich mich mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten möglichst kurz fassen mußte.

Benützte Werke zum 1. Teil.

Dr. M. F. W o d e. Verzeichnis der Falter Schlesiens. Heft III der Zeitschrift für Entomologie des Vereines für schlesische Insektenkunde in Breslau. (Abkürzung W.)

H. B. M ö s c h l e r. Bemerkungen zu dem Verzeichnis der Falter Schlesiens von Dr. M. F. Wode. Zeitschrift für Entomologie; Breslau, 9. Heft. S. 28. (M.)

M a r s t a n d f u ß. Beobachtungen an den schlesischen Arten des Genus *Psyche*. Zeitschrift f. Entomologie; Breslau, 7. Heft, Seite 1, Jahrg. 1879 (Std.).

Stärz-Rejfel. Eine kurze, populär gehaltene Abhandlung über Schmetterlinge. In der Heimatkunde des Reichenberger Bezirkes (Stz.-R.).

Die Großschmetterlingsfauna des Königreiches Sachsen. Herausgegeben vom Entomologischen Verein Fris. Dresden, 1905. Erstes Heft (F.).

Nachtrag hiezu. 1922. Drittes und viertes Heft (F. Nachtr.).

Dr. F. Pag. Die Tierwelt Schlesiens. (Verl. G. Fischer, Jena.) (P.).

G. Warncke. Über die Makrolepidopterenfauna des höheren Riesens- und Isergebirges. Gubener Entomolog. Zeitschrift. 13. Jahrg. Seite 172 (Warn.).

Handschriftlicher Sammelbericht der Gablunger Entomologen-Vereinigung (G. S.).

Dr. Ritter v. Sterned. Prodrömus einer Schmetterlingsfauna von Böhmen (St.).

Dieses umfangreiche, mit großem Fleiße zusammengetragene Werk konnte infolge der ungünstigen Verhältnisse noch nicht im Druck erscheinen. Der Verfasser gestattete mir jedoch, schon vor der Drucklegung seines Werkes, Daten aus dem Manuskript, das sich im böhmischen Landesmuseum in Prag befindet, zu entnehmen.

Erster Teil:

Großschmetterlinge.

Papilionidae.

Papilio machaon L. Über das ganze Gebiet verbreitet. In manchen Jahren, z. B. 1922 häufiger, dann wieder oft recht selten. Er fliegt in zwei Generationen. Die zweite Generation ist eine partielle; die im Juni eingesammelten Raupen liefern Puppen, von denen die grauen überwintern, während die grünen noch im Sommer schlüpfen. Vereinzelt ist er auch auf den Rämmen des Isergebirges anzutreffen, vielleicht ist er da auf der Suche nach neuen Brutplätzen begriffen. (Iserstraße; ein ♀ in reichem Fluge am 20. 7. 1920 gefangen. Neuwiese.) Ein tiefgelbes Tier von Grottau (20. 6. 1913) in der Sammlung Sch., daselbst ein Stück e. l. von 43 mm Flügelspannung.

Papilio podalirius L. Ist auf der Nordseite des Isergebirges nur vereinzelt gefangen worden (1898 zwei Stück an blühendem Flieder in Jäckelstal); auf der Südseite wird er jedoch öfters angetroffen. Hier auch die ab. ornatus. Nach Sch. wird die Raupe im Reifetal zumeist an Eberesche gefunden. W. erwähnt das Tier vom Hochstein, der G. S. auch vom Proschwitzer Ramm (23. 5. 1922) und von Pelsowitz (22. 5.), St. von Liebenau.

Parnassius apollo L. Nach Pag, „Die Tierwelt Schlesiens“, S. 150, soll Dr. Kühnau den Apollofalter in Schreiberhau eingeführt haben. Er soll seit Jahren auch dort fliegen.

Pieridae.

Aporia crataegi L. Der Baumweißling wird im Vorgelände als Seltenheit gefangen. Ich fing zwei Stücke bei Ebersdorf, einige Stücke bei Friedland (17. 6. und 24. 6. 1914), Gradl vier Stück bei Liebenau (St.), Sch. zwei Stück bei Grottau (15. 6. und 20. 6. 1913). In der Gablunger Gegend ist das Tier, soweit mir bekannt ist, noch nicht gefangen worden.

Pieris brassicae L. Seine Verbreitung erstreckt sich über das ganze Gebiet; selbst auf die hohen Teile des Isergebirges. Ich fing auf der Zimmerlehne bei etwa 900 m ein großes ♀ mit vermehrter schwarzer Zeichnung, bei dem auch die zwei schwarzen Punkte durch einen feinen grauen Schatten verbunden sind (20. 7. 1920).

Pieris rapae L. In der Ebene und im Gebirge. In zwei Generationen. Die Frühlingsform *metra* Steph. mit wenig ausgebildeter schwarzer Zeichnung. Die ab. *leucotera* Steph. wurde zweimal erbeutet. (Mildenau 22. 4. 1911 und Friedland.)

Pieris napi. L. Überall der häufigste Weißling. Ab. ♂ *impunctata* Möb. unter der Stammform. Auch im höheren Gebirge in zwei Generationen.

Leucochloë daplidice L. Während (nach F.) die Art in der sächsischen Ebene meist häufig angetroffen wird, kommt sie in unserem Gebiete nur ganz vereinzelt vor. Grottau 1922 zwei Stück (Sch.); Friedland ein Stück (Kramer); Proschwitzer Kamm einmal.

Anthocharis cardamines L. Kommt in Gärten und auf Bergwiesen überall vor. Am 6. 5. 1914 die ab. *immaculata* Pabst bei Friedland.

Gonepteryx rhamni L. Häufig, auch im hohen Isergebirge, wo die Futterpflanze der Raupe (*Rhamnus*) nicht wächst. Räuber vermutet, daß sie auch Heidelbeere fresse.

Colias palaeno L. v. *europome* Esp. Nach Mitteilung R. Neuwingers flog dieser schöne Schmetterling bis etwa zum Jahre 1906 bei Neumiese; ist seither ohne menschliches Zutun verschwunden. Genannter Herr schenkte mir auch ein ♂ von diesem Fundorte, das sich in meiner Sammlung befindet. Tschiedel gibt an, die Art zwischen Tafelsichte und Wittighaus gefangen zu haben. Die Art war früher auch bei Niesky heimisch, jedoch ebenfalls jetzt verschwunden, da die Futterpflanze *Vacc. uliginosum* ausgerottet wurde (F.) Heute fliegt er noch in der Gölzger Heide. (Warn.)

Colias hyale L. In zwei Generationen; die erste jedoch seltener. Bei Groß-Iser am 25. 6. 1922 beobachtet. Bei Friedland fing ich ab. ♀ *inversa* Alph am 22. 8. 1911; bei Ebersdorf ab. *emarginata* Möb. am 26. 6. 1909.

Colias croceus Four. (= *edusa* F.). Ganz vereinzelt: Liebenau ein Stück (St.), Friedland zwei Stück, Mildenau. Im Herbst 1908 bei Seidenberg etwas zahlreicher.

Colias myrmidone Esp. Nach Möschler bei Zittau. Die Angabe ein Stück bei Friedland (in der Insektenbörse, 21. Jahrg., Seite 227) beruht auf einem Irrtum.

Leptidia sinapis L. In den warmen Ebenen nördlich und südlich des Gebietes häufiger. Hier sehr selten. Friedland zwei Stück; auch bei Belsowitz bei Gablonz gefangen.

Satyridae.

Erebia medusa. F. Ein Stück bei Ebersdorf am 24. 6. 1909 und ein Stück in den Rhythhäusern bei Friedland am 12. 6. 1904 gefangen. (In meiner Sammlung.) In der Lausitz scheinbar fehlend.

Erebia aethiops Esp. kommt hier nicht vor. In Insektenbörse 21. Jg., S. 227, irrtümlich angegeben.

Erebia euryale. Esp. Nur im höheren Erzgebirge; im Hegebachstale schon von 550 m an. In ungeraden Jahren wohl der häufigste Schmetterling des höheren Gebirges, in geraden Jahren dagegen äußerst selten. Raupe zweijährig; im Frühling kann sie nachts von Gräsern gestreift werden. Ein Stück mit stark reduzierten schwarzen Punkten in der braunen Binde im August 1923 bei Klein-Er (ab. euryaloides Tgstr.)

Erebia ligea L. fliegt im allgemeinen in tieferen Lagen als euryale, so bei Weisbach, einmal sogar an der Raßnitz bei Friedland, dann bei Zittau (J.), auf dem Löbauer Berg (J.) und bei Wieselental im oberen Schuppengrund. Fliegt von Ende Juni bis in den August; ebenfalls in ungeraden Jahren fliegend.

Melanargia galathea L. Besonders an Örtlichkeiten häufig, wo das Gras nicht gemäht wird. (Berglehnen, Waldränder u. dgl.) Bei Liebenau sehr selten (St.); in der Lausitz jedoch überall gemein. (J.)

Satyrus briseis L. Nach W. bei Lauban und Görlitz auf sonnigen, trockenen Höhen; auch bei Liebenau (St.); selten bei Döbzin (J.). Bei Friedland noch nicht gefunden.

Satyrus semele L. Bei Friedland ein Tier. Am 31. 7. 1904 mehrere Stücke bei Wustung. Bei Liebenau selten (St.).

Satyrus dryas Scop. Nach Möschler jun. bei Großhennersdorf bei Herrnhut.

Pararge aegeria L. v. **egerides** Stgr. Nicht häufig. Heinersdorf a. L., Neustadt a. L., Hoher Hain, Resselsberg, Raspenau, Grubberg, Gemmrichpaß, Stolpichtal (hier noch am öftesten); besonders in Buchenwaldungen.

Pararge megera L. Überall.

Pararge maera L. Auf bergige oder felsige Orte beschränkt, aber an ihren Flugplätzen häufig. Geht entlang der Täler auch in die höheren Lagen des Erzgebirges. Fliegt auch bei Liebental, Kreis Löwenberg, „in der dortigen Gegend jedoch durchaus nicht überall zu finden“. (Briefliche Mitteilung Pastor Benner's.)

Aphantopus hyperantus L. Gehört hier zu den gemeinsten Schmetterlingen. Geht bis etwa 600 m.

Epinephele tithonus L. Bernstadt, Löbauer Berg. (J.)

Epinephele jurtina L. Sehr häufig. Öfters auch Übergänge zu ab. pallens Mieg. und weniger schön zu ab. brigitta Ljungh.

Epinephele lycaon Rott. Erwähnt von Liebenau (St.). In der Lausitz verbreitet: Löbau, Culowitz (J.). Bei Friedland kommt er nicht vor.

Coenonympha hero L. Ich fing das Tier vor Jahren öfters an einer engbegrenzten Stelle in den Waldungen zwischen Ebersdorf und Berzdorf. In den letzten Jahren habe ich das Tier nicht mehr angetroffen.

Coenonympha iphis W. V. 1904 zwei Stück auf dem Kesselsberg bei Friedland. Liebenau (St.), Löbau (J.), Pelsowitz b. Gablonz (G. M.).

Coenonympha arcania L. ist im Gebiete des Isergebirges nicht heimisch. Ich fing ein einziges (wahrscheinlich verflogenes) Tier im Wustunger Tiergarten. In der Lausitz fliegt er bei Löbau (J.).

Coenonympha pamphilus L. Die häufigste Satyridae; ein Stück am 7. 7. 1923 bei Groß-Iser erbeutet.

Coenonympha tiphon Rott. Stz. u. M. erwähnen die Art als davus f. von der Reichenberger Gegend. Sie fliegt jedoch zahlreich im Juni auf feuchten Wiesen entlang des Nordfußes des Isergebirges. (Nicht-häuser, Damjäger, Raspenau.) Ich besitze Stücke mit sehr stark hervortretender Augenzeichnung, andererseits auch wieder mit fast verloschenen Augenflecken. Die Grundfarbe ist braun, spielt jedoch ins Graue hinüber.

Nymphalidae.

Apatura iris L. Meistens nur vereinzelt, jedoch nie ausbleibend. In den Waldungen von Berzdorf, Tschernhausen, Wustung, Arnsdorf, Friedland; am Fuße des Isergebirges bei Weisbach, Raspenau, Heinersdorf a. L., Nichthäuser. Im Reifetal bei Grottau (Sch.) und bei Reichenberg, auch bei Liebenau (St.).

Apatura ilia Schiff. Selten. Heinersdorf a. L., Friedland; wohl „mehr dem Niederlande angehörnd“. (J.)

Limnitis sibilla L. Ist nur bei Ostitz und auf der Paulsdorfer Seite des Löbauer Berges gefangen worden. (J.)

Limnitis populi L. Selten. Gefunden bei Ebersdorf, Wustung, Harte, Nichthäuser, Jäckelstal, Brandl bei Gablonz (G. S.), Grottau (Sch.) und anderen Orten. Der prächtige Falter flog früher auch häufiger auf dem Hemmrichpasse, ist jedoch jetzt nach den Bemühungen einiger Reichenberger Herren an diesem Orte verschwunden.

Pyrameis atalanta L. Fliegt ab August, überwintert als Falter und kann schon im ersten Frühling wieder beobachtet werden. 1923 eine größere Zahl Raupen bei Klein-Iser gefunden.

Pyrameis cardui L. Überall; in manchen Jahren recht häufig.

Vanessa io L. Geht bis ins höhere Isergebirge. (Groß-Iser, Klein-Iser usw.)

Vanessa urticae L. Wie der vorige.

Vanessa polychloros L. Häufig.

Vanessa xanthomelas Esp. Nach J. bei Zittau selten.

Vanessa antiopa L. Fliegt auch in den hohen Teilen des Isergebirges.

Polygonia c — album L. Ist überall anzutreffen. 1920 häufig an der Iserstraße (800—900 m Seehöhe). Raupe an Hopfen und Ribis gefunden.

Araschnia levana L. Soll bei Zittau und auf dem Löbauer Berg vorkommen. (J.)

Melitaea aurinia Rott. In den Jahren von 1909 bis 1912 häufiger zwischen Ebersdorf und Berzdorf. Auch bei Grottau (Sch.) im Juni.

Melitaea cinxia L. Zittau und Herrnhut. (J.)

Melitaea didyma O. fehlt dem Norden des Gebietes gänzlich; ist jedoch von Grädl bei Liebenau gefangen worden. (St.)

Melitaea aurelia Nick. In der Lausitz selten bei Neudorf, Ruhetal und Lieske. (J.)

Melitaea athalia Rott. Im Hügellande und in den Tälern einer der häufigsten Schmetterlinge. Variiert nicht unerheblich.

Melitaea dictynna Esp. Liebenau. (St.)

Argynnis selene Schiff. Überall im Gebiete verbreitet; sogar in Groß-Jser am 25. 6. 1922 gefangen. Die zweite Generation ist seltener, kleiner und neigt mehr zur Verdunkelung (ab. selenia Frr.). Am 11. 6. 1905 fing ich in den Richtthäusern bei Friedland eine ab. thalia, die Dr. v. Sterned im *Prodrömus* folgendermaßen beschreibt: „Dieses Stück ist oberseits nicht dunkler als normale Tiere, nur sind die Antemarginalpunkte mit den Randmonden radiär zusammengefloßen. Unterseits sind die Hinterflügel im Basalteil hellgelb mit sehr reduzierter Zeichnung aber sehr markantem Mittelpunkt, am Saume mit silbernen Längstreifen ohne nennenswerte Verdunklung“. (In meiner Sammlung.)

Argynnis pales Schiff, v. **arsilache** Esp. Fliegt nur auf den Mooren und Wiesen bei Groß- und Klein-Jser im Juli. Es fliegen hier auch zur Verdunklung neigende Stücke. Interessant ist das Vorkommen dieser Art auf einem Moore nördlich von Bauzen, wo sie von Richter alljährlich gefangen wird. (J. Nachtr.) In der Görlitzer Heide fliegt das Tier gemeinschaftlich mit *Col. palaeno*. (Warn.)

Argynnis dia L. War vor Jahren in der Friedländer Gegend häufiger, ist dann lange Zeit nicht mehr gesehen, erst 1922 wieder (6. 7., 3. 8.); fliegt auch bei Liebenau (St.), Grottau (Sch.) und häufiger bei Zittau und Herrnhut. (J.)

Argynnis lathonia L. Überall häufig in mehreren, nicht scharf geschiedenen Generationen. Groß-Jser (25. 6. 1922); am 15. 5. 1922 bei Friedland ein ♂ mit zusammengefloßenen Flecken am Innenrand der Vorderflügel gefangen.

Argynnis aglaia L. Im ganzen Gebiet verbreitet. Saure Ebene, 850 m, 7. 7. 1920; Jsermoor 20. 7. 1921. Bei Friedland ein ♂ mit bleicher Grundfarbe am 23. 7. 1914 gefangen; auf dem Kesselsberg ein ♂, dessen rechte Vorderflügelspitze geschwärzt ist.

Argynnis niobe L. Nur ganz vereinzelt. Kesselsberg bei Friedland zwei Stück (12. 8. 1922); selten bei Grottau (Sch.) und Liebenau (St.). In der Lausitz ebenfalls selten. (J.) Die ab. *eris* habe ich hier noch nicht festgestellt.

Argynnis adippe L. Nach J. bei Löbau.

Argynnis paphia L. Beobachtet in der Umgebung Friedlands, bei Wustung, Grottau (Sch.), Liebenau (St.) und beim Wittighaus. Die ab. ♀ valesina Esp. fing ich bei Christofsgrund; Grüger jun. einmal am Fuße des Isergebirges südlich Friedland.

Lycaenidae.

Callophrys rubi L. Ein häufiger Falter, der mit Ausnahme des höheren Gebirges überall anzutreffen ist (April—Mai). Eine zweite Generation konnte ich noch nicht beobachten. Auch die ab. immaculata Fuchs einigemal erbeutet. (Friedland, 25. 4. 1904.)

Thecla spini Schiff. Nach M. einzeln bei Zittau. (Zeitschrift für Entomologie. Breslau, 9. Heft, Seite 28.)

Thecla pruni L. Selten bei Zittau und Bernstadt. (F.)

Zephyrus quercus L. Kesselsberg bei Friedland, Tiergarten bei Wustung (hier häufiger), Grottau (Sch.), Liebenau (St.). Juni—Juli.

Zephyrus betulae L. Ende August—September. Wie in der Lausitz, so auch bei uns nicht häufig. Friedland, Liebenau. (St.)

Chrysophanus virgaureae L. Im Vorgelände des Isergebirges überall recht häufig; in der Lausitz ist sein Vorkommen nur auf einzelne Stellen beschränkt (F.). Am 12. 8. 1922 auf dem Kesselsberg ein ♀ gefangen, dessen linker Vorderflügel gelblichweiße Grundfarbe zeigt.

Chrysophanus hippothoe L. Auf feuchten Wiesen recht häufig. Im Isergebirge (Groß-Iser, Klein-Iser) kommen ♀ vor, bei denen das Braun der Vorderflügel mehr in Gelb übergeht oder auch ganz verschwindet. Diese dunklen Stücke erinnern etwas an die alpine Form eurybia O.

Chrysophanus alciphron Rott. Nach Stz.-M. soll er angeblich bei Christofsgrund vorkommen, nach F. als Seltenheit auch bei Zittau.

Chrysophanus phlaeas L. Überall häufig; auch in Groß-Iser vereinzelt (25. 6. 1922). Die ab. caeruleopunctata Stgr. besonders im Herbst unter der Stammform. Ich besitze von Friedland Stücke mit vermehrter und auch verminderter schwarzer Zeichnung.

Chrysophanus dorilis Hufn. Seltener. Friedland (Juli 1904); Liebenau (St.); Grottau, 16. 7. und 18. 7. 1921 (Sch.).

Zizera (Lycaena) minima Fuessl. Erwähnt von Liebenau (St.) und als Seltenheit von Zittau und Herrnhut (F.).

Everes argiades Pall. Nach mündlicher Mitteilung des † Lehrers Hopfstock einmal bei Friedland gefangen. Liebenau (St.); Zittau (F.).

Lycaena argus L. Liebenau (St.). In der Lausitzer Heide häufig. (F.)

Lycaena argyrognomon Bgstr. Ich fing das Tier mehrmals bei Heinersdorf a. L., es fliegt auch bei Liebenau (St.) und Gablonz (G. M.).

Lycaena optilete Knoch. Dieses für Moore charakteristische Tier habe ich trotz eifrigen Suchens auf den Hochmooren des Isergebirges bis jetzt noch nicht finden können. Es kommt nach F. jedoch in der Nähe Dübzin vor.

Lycaena astrarche Bgstr. Herrnhut. (F.).

Lycaena icarus Rott. Der häufigste Bläuling. Bei Friedland fing ich öfters ab. ♀ caerulescens Wheel. und caerulea Fuchs; am 29. 9. 1921 ein ♀ mit je einem braunen Wisch auf den Vorderflügeln vom Discalfeld gegen den Saum.

Lycaena hylas Esp. Nur vereinzelt. Am 19. 7. 1921 ein ♂ an der Raßnitz bei Friedland. Liebenau (St.), Königshain b. Ostritz (J.).

Lycaena meleager Esp. Ich erbeutete ein Stück bei Christofsgrund. (In meiner Sammlung.)

Lycaena bellargus Rott. Liebenau (St.), Spitzberg b. Oderwitz (J.).

Lycaena coridon Poda. Dieses Tier liebt kalkhaltigen Boden und ist deshalb hier sehr selten. Bei Friedland nur drei Stück (31. 7. 1914); Liebenau (St.), Zittau (Zeitschr. f. Entom., Breslau, 9. J., S. 28). Nach Straßch. auf dem Proschwitzer Ramm bei Gablonz selten. Auf einer Bergwiese des Pfaffensteins bei Grottau 8. 8. 1920; 12. 8. 1919. (Sch.)

Lycaena semiargus Rott. In niederen Lagen im Juni—Juli ein häufiges Tier.

Lycaena cyllarus Rott. Selten bei Zittau und Löbau (J.); bei Friedland noch nicht erbeutet. (Dies als Berichtigung zu Jns.-Börse, 21. Jahrg., Seite 227.)

Lycaena euphemus Hbn. Überall auf Wiesen, wo Sanguisorba wächst, so im Reißetal bis Zittau. Von Buschullersdorf über Einsiedel, Neundorf, Krakau bis Weißkirchen. Im Raßnitztal bei Friedland, bei Ringenhain, Dittersbach usw. Mitunter auch kleine Tiere (23 mm), deren Augenzeichnung unterseits spärlich entwickelt ist (ab. paula Schulz). Juli bis Ende August.

Lycaena arcas Rott. Stimmt in ihrer Verbreitung mit der vorigen Art überein; fliegt bei Friedland häufiger als euphemus. Am 16. 8. 1919 hier ab. inocellata Sohn gefangen (reduzierte Ocellen der Unterseite); am 18. 7. 1910 bei Krakau ein sehr kleines Tier (24 mm Spannweite).

Lycaena arion L. Selten. Fundorte sind Friedland (St.), Liebenau (St.), Grottau 15. 7. 1912 (Sch.), Löbau (J.).

Cyaniris argiolus L. Überall in zwei Generationen zu finden.

Grypocera.

Carcharodus alceae Esp. Selten bei Zittau und Herrnhut. (J.)

Hesperia carthami Hbn. Woche gibt das Tier von Lauban an.

Hesperia alveus Hbn. (:) Einigemal bei Friedland (21. 7. 1904); Proschwitzer Ramm 8. 8. 1920. (G. M.)

Hesperia malvae L. Im Hügelland und in den Tälern überall. Die ab. taras Bgstr. einmal auf dem Kesselsberg und bei Rufan 25. 5. 1922. (G. S.)

Thanaos tages L. Wie die vorige Art verbreitet.

Pamphila palaemon Pall. Vereinzelt. Öfters bei Ebersdorf (21. 6. 1909, 6. 6. 1912); auf dem Humrich (12. 6. 1914); in der Harte; sonst sind mir aus dem Gebiete des Erzgebirges keine Fundorte bekannt. In der Lausitz kommt er vor bei Löbau (J.) und Niesky. (Zeitschr. f. Entom., Breslau, 9. Heft; Seite 29.)

Adopoea lineola O. fliegt bei Berzdorf, Bezirk Friedland (25. 7. 1909), Liebenau (St.), Grottau 5. 7. 1921 (Sch.) und Gablonz (G. M.).

Adopaea thaumas Hufn. Häufig in niederen Lagen des ganzen Gebietes.

Augiades sylvanus Esp. Wie vorige.

Erynnis comma L. Wie vorige, jedoch nicht so häufig.

Bombyces.

Zygaenidae.

Procris pruni Schiff. Nur in der Lausitz verbreitet. (J.)

Procris chloros Hbn. In der Insektenbörse. 21. Jg.. S. 227. irrtümlich von Friedland angegeben.

Procris statices L. Die Art fliegt nicht nur überall in niederen Lagen, sondern geht bis ins hohe Erzgebirge. Fischteiche bei Grünwald (G. S.); Groß-Jser, Saure Ebene, 850 m.

Zygaena purpuralis Brünnich. Im Juli—August häufig in der Umgebung Friedlands, fliegt auch bei Liebenau (St.), Grottau (Sch.) und Bittau (J.).

Zygaena trifolii Esp. An vielen Stellen des Gebietes. Von der ab. *lutescens* Cockerell wurde ein Stück im Juli 1918 bei Oppelsdorf gefangen. (J. Nachtr.)

Die ab. *glycirhiae* Hbn. und ab. *basalis* Selys fing ich in einigen Stücken bei Raspenau.

Zygaena ionicerae Scheven. Auf Bergwiesen, Bahndämmen u. dgl. im ganzen Gebiet. Auch im Lausitzer Oberlande (Bittau) häufig. (J.)

Zygaena angelicae O. Angeblich auf den Bittauer Bergen (J.) und bei Liebenau (St.).

Zygaena filipendulae L. Überall häufig. Die ab. *cytisi* Hbn. bei Friedland. (30. 7. und 9. 8. 1910.)

Zygaena ephialtes L. Die Stammform kommt hier nicht vor; jedoch die v. *coronillae* Esp. und *aeacus* Esp. bei Bittau (J.). Die v. *peucedani* bei Liebenau (St.), Bittau (J.) und Gablonz, 30. 7. 1908 (G. M.). Ich fing diese Form am 10. 8. 1909 auf der Landeskrone bei Görlitz. Die ab. *athamanthae* Esp. wird in J. von Bittau erwähnt.

Zygaena meliloti Esp. Flog vor Jahren auf dem Kesselsberg bei Friedland. Unter der Art fing ich ein Stück der seltenen ab. *stentzii* Frr. (:), nach St. das einzige Stück, das bisher in Böhmen gefunden wurde. (In meiner Sammlung.)

Zygaena achilleae Esp. Von Dr. Grüger bei Friedland und von Gradl bei Liebenau gefangen (St.). Sie fliegt nach J. auch im Bittauer Gebirge.

Zygaena carniolica Scop. Von dieser Art ist bei Liebenau die ab. *hedysari* Hbn. und *berolinensis* Stgr. gefangen worden. (St.)

Arctiidae.

Nola cuculatella L. Häufig. Friedland, Liebenau (St.), Gablonz (G. M.); in der Lausitz überall gemein. (Juli—August.)

Celama confuscalis H. S. In Buchenwäldern des Isergebirges und der Lausitzer Berge (J.). Grottau (Sch.).

Celama cetonalis Hbn. Bei Schreiberhau (W.).

Nudaria mundana L. Außer bei Friedland, wo diese Art im Juli häufig fliegt, sind mir Funde nur vom Dybin bekannt. (J.)

Cybosia mesomella L. Im Friedländer Bezirk an vielen Orten häufig; besonders zahlreich auf dem Nordhange des Hohen Hains.

Philea irrorella Cl. Vereinzelt bei Gablonz 8. 8. 1907 (Wünsch) und Zittau (J.).

Oeonistis quadra L. Ein einziges ♀ fing ich bei Arnsdorf am 15. 8. 1909. Das Tier fliegt auch bei Liebenau (St.), häufiger bei Gablonz (Wünsch), jedoch selten in der Lausitz. (J.)

Lithosia deplana Esp. Kommt bei Friedland, Gablonz (G. M.) und Zittau (J.) vor.

Lithosia griseola Hbn. Herrnhut (M.).

Lithosia lurideola Zimk. Seidenberg, 13. 7. 1909. Im Lausitzer Berglande verbreitet und nicht selten (J.).

Lithosia complana L. Häufiger. Friedland, Liebenau (St.), Lausitz (J.).

Lithosia lutarella L. Friedland, Lausitz (J.).

Pelosia muscerda Hufn. Im Lausitzer Berglande vereinzelt (J.).

Gnophria rubricollis L. Nicht häufig. Im Tiergarten bei Wustung; Dybin (J.); Gablonz, 19. 6. 1908 (G. M.).

Coscinia cribraria L. In J. erwähnt vom Dybin und Zittau.

Phragmatobia fuliginosa L. Verbreitet und häufig in zwei Generationen. 1921 schon am 12. 4. gefangen. Variiert stark. Das Schwarz der Hinterflügel nimmt oft die größere Fläche ein, bald ist es auf einzelne kleine Fleckchen reduziert.

Parasemia plantaginis L. Dieser prächtige Bär ist ein Charaktertier unserer Heimat. Er liebt die höheren Teile des Gebirges, ist aber auch in den Tälern öfters zu finden. Das Tier fliegt auf dem Humrich und nördlich davon häufig, bei Friedland, Raspenau, sehr häufig in den Michtshäusern, bei Christofzgrund, bei Grottau (Sch.), auf dem Ralkberg b. Gr. (Sch.), am Dybin (J.) und am häufigsten wohl auf den Rämmen und in den Mulden des Isergebirges. Die weißen Formen (ab. hospita Schiff. und ab. bicolor Rätz) sind im Tale selten, überwiegen jedoch auf den Isermooren und der Sauren Ebene, wo der Typus nur spärlich auftritt. Die ab. matronalis Frr. fing ich am 6. 6. 1922 bei den Michtshäusern und zog sie in einigen Stücken aus Raupen, die von Groß-Iser stammten. Am 28. 7. 1921 fing ich hier ein Stück der ab. borussia Schaw. Die prächtigste Form des höheren Isergebirges ist jedoch die ab. elegans Rätz., die ich am 30. 6. 1921 auf den Iserwiesen fing und aus Raupen von hier in einer Anzahl Stücken ex larva zog. Das Schwarz der Hinterflügel ist derart verbreitet, daß nur geringe Reste der weißen Grundfarbe gegen den Saum hin übrig bleiben. Diese Zucht ergab auch zwei ab. ♂ rufa T.

Spilartia lubricipeda L. Der Falter erscheint Ende Mai—Juni und ist nirgends selten.

Spilosoma menthastri Esp. Ein sehr häufiges Tier, das überall zu finden ist. Am 30. 5. 1921 wurde von einem Kinde ein Exemplar gefangen, das einen schwachen Übergang zu ab. *walkeri* Curt darstellt.

Spilosoma urticae Esp. Sehr selten. Friedland (8. 6. 1910); auch in der Lausitz selten. (F.)

Diaphora mendica Cl. Nur ganz vereinzelt. Auf dem Kalkberg bei Grottau wurde ein Pärchen in *Ropula* gefunden (Sch.); in der Lausitz fliegt die Art vereinzelt (F.). Ich fing am 2. 6. 1922 ein ♀ am Hammersee und am 23. 5. 1923 ein ♂ bei Friedland.

Rhyparia purpurata L. Während der Purpurbär in der Lausitz nicht selten ist, habe ich ihn bei Friedland nur in einem Stücke beobachtet; er fliegt aber auch bei Liebenau. (St.)

Diacrisia sannio L. Diese Art ist auf grasbewachsenen Waldwegen, Berglehnen, lichten Gehölzen u. dgl. häufig anzutreffen. Friedland (30. 5.; 27. 6.; 17. 6.; 3. 7.), Wiesental 10. 7. 1921 (G. S.). Bei Grottau wurde am 22. 7. 1922 von Sch. ein Stück gefangen, bei dem die schwarze submarginale Binde der Hinterflügel völlig fehlt; der Saum bleibt jedoch schön rosa (ab. *immarginata* Niepelt). Bei einer ex ovo-Zucht von Eiern der Frühjahrsgeneration entwickelte sich ein Teil der Raupen rasch und ergab Anfang August die zweite Generation, während der größere Teil überwinterte. Weil die zweite Generation hier eine partielle ist, so tritt auch der Falter im August—September nur spärlich auf.

Hyphoraia (Arctia) aulica L. Der Falter scheint nur auf engbegrenzten Stellen vorzukommen. Während meiner Sammelzeit habe ich das Tier hier nie feststellen können, erst 1922, wo ich diese Art als Falter und in größerer Anzahl als Raupe bei den Richthäusern fing. Bei Friedland jedoch konnte ich mit ausgeflecktem ♀ keine *Ropula* erzielen. Andere Standorte sind Liebenau (St.), Gablonz 6. 6. 1912 (G. M.), Pfaffenstein bei Grottau, 20. 6.; 25. 6. (Sch.).

Pericallia matronula L. Nach W. in ganz Schlesien und der Lausitz verbreitet, aber überall selten. Das Tier flog früher bei Großschönau i. Sa. Ich sah bei Raspenau ein Tier fliegen, das möglicherweise ein *matronula* war.

Arctia caja L. Überall recht häufig. Am 11. 7. 1922 fing ich ein ♂ mit stark verbreiterten und zusammenfließenden Binden der Vorderflügel und kleinen blauen Punkten auf den Hinterflügeln und auf dem Hinterleib. Die Raupe fand ich im Freien fressend an den Früchten der Brombeere, an Günsel, Himbeere, Faulbaum, jungen Blättern von Pflaume, Eiche und sogar Bitterpappel.

Arctia hebe L. Liebenau (St.); selten in der Lausitzer Ebene (F.) und in der niederschlesischen Heide (P.).

Callimorpha dominula L. Überall verbreitet, besonders in Laubwäldern, wo die Goldnessel die Lieblingsnahrung der Raupe bildet. Friedland, Arnsdorf, Wustung, Raspenau, Hemmrichstraße, sehr häufig auf dem Hohen Hain, wo Mitte April die Raupen zahlreich zu finden sind; Grottau, Reichenberg, Liebenau (St.). Aus gesammelten Raupen

schlüpfen mir zwei völlig schwarzgrau übergossene Tiere. (Eines befindet sich in meiner Sammlung, das andere ist im Besitze H. Phillips in Köln.)

Hipocrita jacobaeae L. Nur von Liebenau erwähnt. (St.)

Lymantriidae.

Dasychira fascelina L. Dieses Tier ist mir nur von Liebenau bekannt (St.), in der Lausitz ist es aber nicht so selten (F.).

Dasychira abietis Schiff. Nach M. nur eine Raupe bei Lauban und von Schilde eine Raupe bei Neusalza gefunden (F.).

Dasychira pudibunda L. Überall nicht selten. Friedland, Ringenhain, in den Buchenwäldern des Jsergebirges, bei Grottau 25. 5. (Sch.), Brandl (G. C.) und Liebenau (St.).

Orgia antiqua L. Überall gemein.

Arctornis l-nigrum Müller. Ich habe auf dem Resselsberge bei Friedland die Raupen öfters an Linde und hier auch den Falter gefangen.

Stilpnotia salicis L. Nicht häufig. Friedland, Grottau (Sch.); Gablonz (G. M.); Liebenau (St.).

Lymantria dispar L. Während dieses Tier in anderen Gegenden in Unmassen auftritt, ist es hier nur ganz vereinzelt gefangen worden. Friedland, Gablonz (G. M.); Liebenau einmal (St.). In der Lausitzer Ebene jedoch häufiger (F.).

Lymantria monacha L. (Nonne.) In den Jahren 1907, 1908, 1922 in solchen Mengen aufgetreten, daß große Waldstrecken kahlgefressen wurden. Alle Mittel dagegen erwiesen sich als unzureichend. Am wenigsten erreicht seinen Zweck wohl das Einsammeln und Töten der Puppen, da 9 Zehntel davon von Schmarotzern besetzt sind. (1922.) — Infolge des massenhaften Vorkommens sind auch eine große Zahl Aberrationen beobachtet worden: nigra Fr., eremita O., atra Linp., lutea Auel, flavoabdominalis Schltz. Die Nonne fliegt auch auf dem hohen Jsergebirge.

Porthesia similis Fuessl. Überall im Gebiet häufig.

Euproctis chrysorrhoea L. Sehr selten. Gablonz 1907; seither nicht mehr beobachtet (G. M.). Auch in der Lausitz nicht häufig (F.).

Thaumetopoeidae.

Thaumetopoea processionea L. Nach Stz.-M. bei Reichenberg.

Lasiocampidae.

Malacosoma neustria L. Über das ganze Gebiet verbreitet, aber nicht häufig.

Trichiura crataegi L. Im Hegebachtale einige Raupen gefunden (600—900 m). Ein Falter schlüpfte am 23. 8. 1921. Von Liebenau ist ein Stück (St.) bekannt. Das Tier ist auch in der Lausitz verbreitet.

Poecilocampa populi L. An einigen Stellen des Gebietes vereinzelt gefunden.

Eriogaster lanestris L. Sehr häufig im Friedländer Bezirke; seltener bei Reichenberg. Rufen (G. C.), Grottau (Sch.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.).

Lasiocampa quercus L. Verbreitet bei Friedland, Neustadt a. T., Grottau, Gablonz (G. M.), Liebenau (St.). In Gablonz wurde diese Art auch aus Puppen gezogen, die überwinterten. Mündliche Mitteilung von Strasch. und Weiß-Rufan.)

Lasiocampa trifolii Esp. Liebenau (St.); selten in der Lausitz (J.).

Macrothylacia rubi L. Fliegt im ganzen Gebiete recht häufig. Die Raupe frisst hier mit Vorliebe Klee, ich fand sie auch fressend an Gras, Wegerich, Sauerampfer, Thormentill, Habichtskraut, Frauenmantel, Brombeere, Heidekraut, Salweide, an jungen Trieben von Eiche und Bitterpappel und sehr oft an herabgefallenem Laub von Eichen und Birken.

Cosmotriche potatoria L. Nicht selten. Friedland, Grottau (Sch.), Liebenau (St.).

Selenephra lunigera v. lobulina Esp. Das seltene Tier wurde von M. bei Lauban einmal als Raupe gefunden, in Anzahl jedoch wurden auf dem Löbauer Berge die Raupen von Fichten geklopft und Falter daraus erzogen. (J.)

Epicnaptera ilicifolia L. Nach P. hat das Tier seine (eigentliche) Heimat auf den Vorbergen der Sudeten. Ich erhielt von H. Graf ein Stück vom Löbauer Berg. Im Mai 1923 blieben jedoch mehrfach bei Friedland und Arnsdorf ausgesetzte ♀♀ unbeflogen.

Epicnaptera tremulifolia Hbn. Im Friedländischen häufiger. Ich kloppte die Raupen von Birke, Eiche, Ahorn und Apfel. Auch bei Liebenau. (St.)

Gastropacha quercifolia L. Nicht selten. Ebersdorf, Friedland, Grottau (Sch.), Liebenau (St.).

Gastropacha populifolia Esp. Nach J. angeblich sehr selten bei Herrnhut.

Odonestis pruni L. Recht selten. Friedland, Grottau 15. 7. 1921 (Sch.), Liebenau (St.); auch in der Lausitz selten (J.).

Dendrolimus pini L. Ebenfalls spärlich. Nur 1907 etwas zahlreicher.

Lemoniidae.

Lemonia taraxaci Esp. Von Mitte August bis Mitte September in Liebenau häufig am Licht (St.); auch bei Herrnhut (M.).

Lemonia dumi L. Ich sah bei Arnsdorf einen gelben Spinner fliegen, der nach der Jahreszeit nur dumi sein konnte. Leider war es mir nicht möglich, das Tier zu fangen; auch ist er von Gibau bekannt (J.). Im Mai 1923 fand Sch. eine Raupe bei Grottau.

Endromididae.

Endromis versicolora L. Der schöne Falter fliegt je nach der Witterung Ende März—April an Stellen, wo Birken oder Erlen in Anzahl wachsen. Die ♀ besitzen eine längere Lebensdauer und sind noch dann zu finden, wenn die ♂ bereits verschwunden sind. Sie sitzen hier meist höher in den Zweigen, nur bei windigem Wetter tiefer.

Drepanidae.

Drepana falcataria L. Im ganzen Gebiete häufig.

Drepana lacertinaria L. Ebenfalls häufig. Friedland (10. 7.; 14. 8.; 18. 8.), Grottau 12. 5.; 10. 7. (Sch.), Proschwitzer Kamm 5. 6. (G. S.), Liebenau (St.).

Drepana cultraria F. Ein Bewohner des Buchenwaldes; hier ist er häufig: Hoher Hain, Isergebirge, Kalkberg bei Grottau (Sch.), Grünwald (Wünsch). Er fliegt in zwei Generationen. Die gen. aestiva Spr. besitzt zwei deutliche Mittelpunkte in den Vorderflügeln.

Ciliz glaucata Scop. In der Lausitz verbreitet und ziemlich häufig; bei uns jedoch ist das Tier selten. Es wurde bei Friedland von Kramer und bei Liebenau von Grادل gefangen. (St.)

Saturnidae.

Eudia pavonia L. Der Falter ist bis ins höhere Isergebirge verbreitet. In tieferen Lagen ist die Hauptnahrung der Raupe Faulbaum, in Groß-Iser, wo sie auch dunkler ist, frisst sie *Rumex alpina* und Wiesenknöterich. (*Polygonum bistorta*.) (Warn.)

Agria tau. L. Er ist ein Bewohner des Buchenwaldes und besonders häufig am Nordhange des Gebirges. Er fliegt auch auf dem Hohen Hain, in der Harte bei Friedland (Kramer) und vereinzelt in der Umgebung Reichenbergs; dann auf dem Kalkberg bei Grottau häufig (Sch.) und auf dem Pfaffenstein drei Stück (Sch.). Bei Liebenau fehlt er nach St. gänzlich. Die ersten Stücke erscheinen etwa am 20. April, er fliegt im Mai, in höheren Lagen noch Anfang Juni. Auch das ♀ bei Tag (am 15. 5. 1922, 6 Uhr nachmittags) fliegend beobachtet. Die Eierablage beobachtete ich an Erlenzweigen und an einem Buchenstamm.

Sphingidae.

Acherontia atropos L. Ein Zugvogel aus südlicheren Gegenden: Drei Raupen 1912 bei Friedland; ebenfalls als Raupe bei Grottau gefunden (Sch.). Ein Falter am 17. 6. 1912 bei Gablonz (G. M.); auch von Liebenau erwähnt (St.).

Herse convolvuli L. Manches Jahr sehr häufig in allen Teilen des Gebietes. Er flog z. B. 1921 bei Gablonz sehr stark (G. S.); 1922 bei Grottau in großer Menge (Sch.).

Sphinx ligustri L. Durch das ganze Gebiet verbreitet. Die Raupe ist leicht an Liguster, Esche, Schneeball und auch an Geißblatt zu finden.

Sphinx pinastri L. In Nadelwaldungen überall anzutreffen.

Mimas tiliae L. Funde sind aus allen Teilen des Gebietes bekannt. Aus hiesigem Zuchtmaterial erzielte ich die ab. *bipuncta* Cl., ab. *costipuncta* Cl., ab. *centripuncta* Cl., ab. *brunnea* B. und in einem schlecht ausgebildeten Stücke die ab. *obsoleta* Cl. Bei Haindorf fand ich ein Stück: rechts *obsoleta*, links normal; außerdem schlüpften mir zwei Tiere: links normal, rechts *costipuncta*. Am 20. 8. 1921 schlüpften mir zwei Falter (*costipuncta*) als zweite Generation.

Smerinthus ocellata L. Bei uns nicht so häufig wie in anderen Gegenden.

Amorpha populi L. Überall. Die Flugzeit ist sehr ausgedehnt; ich fing frische Tiere am 15. April und noch am 20. Juli; Grabl bei Liebenau noch im August (wohl zweite Generation). Die Raupe besonders gerne an jüngeren Weiden und Pappeln an Bahndämmen.

Haemorrhagia tityus L. (= bombyliformis Esp., fuciformis Poda, scabiosae Zell.). Im Mai häufig tags an Pechneffen und Günsel schwärmend. Friedland, Schönwald, Runnersdorf, Harte, Reichenberg, Grottau (Sch.), Gablonz (G. M.).

Haemorrhagia fuciformis L. (= bombyliformis O. lonicerae Zell.). Die Raupen bei Friedland in Anzahl an Lonicera gefunden, besonders in Anlagen und Gärten. Den Falter an Kirsche und im höheren Gebirge (Scharchen, 900 m) an Heidelbeere schwärmend gefangen. St. erwähnt ihn von Harrachsdorf.

Deilephila nerii L. Nach mündlicher Angabe des † Lehres Hopfstock wurde diese Art einmal in Friedland gefunden.

Proserpinus proserpina Pallas. Ich fing bei Friedland ein Stück am 20. 5. 1914, 8 Uhr abends; Kramer an Pechneffen in Anzahl. Mehrmals ist er auch bei Einsiedel (Schindler), Zittau (J.), Grottau 1912 (Sch.) und Liebenau (St.) gefangen worden. Das Tier ist hier heimisch.

Macroglossum stellatarum L. Jahrweise häufiger, jedoch vorwiegend im Sommer: Friedland (17. 7.), Grottau (15. 8.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.).

Celerio euphorbiae L. Da Euphorbia cyparissias bei uns nicht gedeiht, ist auch der Falter nur vereinzelt gefangen worden: Friedland (Grüger), Liebenau (St.), Neustadt (L.), Grottau 10. 6. 1913; 15. 6. 1914 (Sch.). Auf dem Kalkberg bei Grottau, wo die Futterpflanze wächst, hat Sch. auch Raupen gefunden. In der Lausitz selten (J.). M. schreibt in der Breslauer Entom. Zeitschrift: „In der Riesener Gegend ist uns diese Art nie vorgekommen.“ Ich fing jedoch ein ♂ an einer Lampe des Görlitzer Bahnhofes.

Celerio gallii Rott. Friedland; ein ♀ am 25. 5. 1921; ein ♂ am 8. 7. 1922 um 5 Uhr 30 Min. nachmittags an Alee schwärmend gefangen. Aus den abgelegten Eiern des ♀ ergab die Zucht zur Hälfte im August die Sommergeneration, der andere Teil der Puppen schlüpfte im Frühjahr 1922 und ein Falter am 11. 8. 1922. Im Jahre 1910 wurden die Raupen bei Grottau häufig gefunden; ein Falter am 2. 6. 1911 (Sch.). Auch bei Liebenau (St.). In der Lausitzer Ebene selten (J.).

Celerio lineata v. livornica Esp. Von L. ein Stück in Neustadt gefangen; von Wiesehütter in Lichtenau bei Lauban (M.).

Pergesa elpenor L. Bei Friedland häufig; ebenso bei Grottau (Sch.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.).

Pergesa porcellus L. Seltener als elpenor und von den gleichen Fundorten, nur bei Gablonz konnte er bisher noch nicht gefangen werden.

Hippotion celerio L. Einmal an einem Felsen bei Görlitz gefunden (M.). Ein Zugvogel, der gerade so wie nerii und livornica „alljährlich aus dem warmen Süden nordwärts geht und daher in vielen Gegenden gefunden wird, wo er nicht beheimatet ist.“

Notodontidae.

Cerura bicuspis Bkh. (:) Ich fand bei Friedland eine Raupe und erzog daraus den Falter. Das seltene Tier wurde auch bei Liebenau gefangen (St.).

Cerura bifida Hbn. Nicht häufig, jedoch über das ganze Gebiet verbreitet.

Dicranura erminea Esp. Im Mai 1923 fand Kramer ein ♂ beim Fuhrenteich in der Nähe Friedlands. Sehr selten bei Herrnhut und Eibau (J.).

Dicranura vinula L. Überall häufig.

Stauropus fagi L. Besonders in den Buchenwäldern am Nordhange des Isergebirges; aber auch auf dem Geiersberg und unmittelbar bei Friedland (6. 6. 1921). Außerdem gefangen bei Grottau 25. 5. (Sch.), auf dem Proschwitzer Ramm 4. 6. 1921 (G. S.) und bei Liebenau (St.).

Exaereta ulmi Schiff. Nach Stz.=R. bei Reichenberg. (?)

Hoplitis milhauseri F. Hauptsächlich in Buchenwäldern des Isergebirges und Hohen Hains. Eine Puppe bei Raspenau an Linde. Eine Raupe bei Machendorf. Auch bei Löbau. (J. Nachtr.)

Drymonia querna F. Scheinbar recht selten. Bekannt ist mir nur ein Stück von Grottau, 15. 6. 1920, frisch geschlüpft (Sch.). Auch bei Bittau und Löbau selten (J.).

Drymonia trimacula var. **dodonaea** Hbn. Friedland, 25. 5. (St.); bei Löbau mehrfach (J.).

Drymonia chaonia Hbn. Ich fing das Tier bei Karlsbad, mehrfach bei Friedland (10. 5.; 25. 5.).

Pheosia tremula Cl. Fliegt hier in zwei Generationen. Friedland (14. 5.; 30. 7.), Grottau, 30. 5. (Sch.), Gablonz, 20. 5. (G. S.), Liebenau (St.).

Pheosia dictaeoides Esp. Sehr selten. Ich fing bisher nur ein Stück bei Friedland. Nach St. kommt das Tier auch bei Liebenau vor.

Notodonta dromedarius L. Häufig. Von verschiedenen Orten bekannt.

Notodonta ziczac L. In zwei Generationen allgemein verbreitet.

Notodonta anceps Goeze (*trepida* Esp.). Nur von Liebenau bekannt. (St.)

Notodonta phoebe Sieb. Mir flog im August 1921 ein ♀ ans Licht. Ich benützte es zur Eiablage, jedoch mißlang die Zucht. *N. phoebe* fliegt auch bei Herrnhut und Löbau.

Leucodonta bicoloria Schiff. Am 13. 5. 1923 fand Drostel drei Stück nördlich des Hemmrichpasses. Nach Kramer bei Friedland; nach J. bei Herrnhut und auf dem Löbauer Berg.

Ochrostigma velitaris Hufn. Diese Art liebt die Ebene und ist bei Bittau und Löbau beobachtet worden. (J.).

Odontesia carmelita Esp. Ich fing am 25. 4. 1923 ein ♂ in Jäckelsthal; Tippelt am 14. 5. 1922 auf dem Proschwitzer Ramm beim Waldtheater. Löbau (J.).

Lophopteryx camelina L. Überall sehr häufig; am 19. 8. 1920 sogar in Groß-Jfer eine halberwachsene Raupe von Eberesche geklopft.

Lophopteryx cuculla Esp. Nach W. im Jfergebirge zwischen 1000 und 1500 Fuß Höhe. Nach Neuwinger auch bei Rapsenau. Bei Grottau, e. l. 20. 5. 1922 (Sch.); Liebenau (St.).

Pterostoma palpina L. Häufiger. Friedland, Grottau, 26. 8. (Sch.); Gablonz (G. M.); von Liebenau nicht erwähnt. In der Lausitz häufig.

Ptilophora plumigera Esp. In der Lausitz nicht selten. (J.)

Phalera bucephala L. Überall die häufigste Notodontidae.

Pygaera anastomosis L. Ist mir nur von Löbau bekannt.

Pygaera curtula L. Friedland (erst ein Stück am 12. 8. 1922), Grottau (Sch.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.) und in der Lausitz (J.).

Pygaera anachoreta F. Zahlreicher von den gleichen Fundorten.

Pygaera pigra Hufn. Überall nicht selten.

Cymatophoridae.

Habrosyne derasa L. Kommt zwar im ganzen Gebiete vor; jedoch nur spärlich.

Thyatira batis L. Der Rosenvogel ist nicht nur überall in niederen Lagen anzutreffen, sondern auch an vielen hochgelegenen Stellen des Jfergebirges zu finden. Er fliegt da nicht bloß in zwei Generationen, sondern ist auch recht häufig.

Palimpsestis duplaris L. Gefunden bei Friedland, Grottau 1. 7. (Sch.), Zittau (J.).

Palimpsestis or F. (= flavicornis Auriv.). Kommt überall vor. Geht gern an Räder.

Polyploca flavicornis L. (= cinerea Auriv.). Der Falter ist im ersten Frühling überall und zahlreich zu beobachten.

Diloba caeruleocephala L. In manchen Jahren gemein. Als Blaukopf bekannt.

Limacodidae.

Cochlidion limacodes Hufn. Sehr veränderlich; überall häufig.

Psychidae.

Acanthopsyche atra L. (= opacella H. S.). Vereinzelt bei Herrn- hut. (J.)

Chanephora unicolor Hufn. Vereinzelt. Friedland (3. 7. 1911), Liebenau (St.), in der Lausitz häufiger.

Oreopsyche muscella F. Bei Liebenau (St.).

Sterropteryx standfussi (H.-S.). Fliegt nachts bei Groß-Jfer (W.) im Juni.

Phalacropteryx graslinella Bsd. Gablonz, Mai 1908 (St.), Liebenau (St.), Schreiberhau (Stdf.), Herrn- hut (J.).

Epichnopteryx pulla Esp. Im Mai überall häufig auf Wiesen. Bei Groß-Jfer fing ich Anfang Juni die größere Form, die Wode als silesiaca beschrieb (= ? pontbrillantella Brd.). M. meldet die Form sieboldii Reut. von Zittau.

Fumea casta Pall. Bei Friedland häufig; in der Lausitz ziemlich gemein (F.).

Aegeriidae. (Sesiidae.)

Aegeria apiformis Cl. In der Umgebung Friedlands häufiger: Reffelsberg, Raffberg bei Raspenau, an den Silberpappeln beim Friedländer Schloßteich am 7. 6. 1921 um 5 Uhr nachmittags schwärmend gefangen. Auch bei Liebenau (St.).

Paranthrene tabaniformis Rott. Gablonz, 15. 6. (G. S.), Liebenau, 18. 6. (St.).

Bembecia hylaeiformis Lasp. Im Friedländer Bezirk fand ich die Raupen an vielen Stellen häufig in Wurzelstöcken und dem unteren Teil alter Stengel der Himbeere. Auch gefangen bei Gablonz (G. M.), Liebenau (St.) und Liebental, Hr. Löwenberg (Wenner).

Synanthedon sphecoformis Gern. Goetschmann fing diese Art bei Wilka bei Seidenberg (Zeitschrift f. Entom., Breslau, 9. Heft). Gablonz, e. l. 22. 6. 1907 (G. M.), Liebenau (St.), Eibau (F.).

Synanthedon tipuliformis Cl. In Gärten, wo Ribis wächst, ist der Falter Ende Juni, Anfang Juli überall zu finden.

Synanthedon myopoeiformis Bkh. ist nur von Liebenau (St.) bekannt und aus der Lausitz (F.). Gewiß kommt er auch sonst vor, nur ist nach Sesiens-Raupen noch zu wenig gesucht worden. Das gleiche gilt auch für die übrigen Arten der Gattung.

Synanthedon culiciformis L. Sehr häufig in der Lausitz (F.).

Synanthedon formicaeformis Esp. Am 19. 6. 1906 ein Stück auf dem Reffelsberg bei Friedland (:), auch bei Löbau (F.).

Cossidae.

Cossus cossus L. In allen Teilen des Gebietes gefunden. Am 19. 8. 1908 unter der Rinde einer Birke bei Friedland 20 Raupen. Die Raupe verpuppt sich nach meinen Beobachtungen nur in der Erde.

Dypsessa ulula Bkh. Von Graf einmal bei Löbau gefangen. (F.).

Zeuzera pyrina L. Ist gefunden worden bei Grottau (Sch.), auf dem Proschwitzer Kamm 10. 7. 1921 (Straß.), bei Liebenau (St.) und in der Lausitz (F.).

Hepialidae.

Hepialus humuli L. Kommt im ganzen Gebiete sehr häufig vor. Am 7. 7. 1920 sogar bei Klein-Jser (850 m) gefangen.

Hepialus fusconebulosa De Geer. (= velleda Hbn.). Am 4. 7. 1920 ein ♂ am Licht in Friedland erbeutet. Ungemein häufig fliegt das Tier jedoch Anfang Juli auf den Wiesen von Groß- und Klein-Jser zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ 9 Uhr abends. Da Adlerfarn, der überall als Futterpflanze der Raupe angegeben wird, hier nicht vorkommt, muß wohl die Raupe hier an etwas anderem leben. Uffeln berichtet in „Die Großschmetterlinge Westfalens“, Seite 153, auch, daß er die Raupe an Wurzeln der Waldsimse fand. Der Falter fliegt ebenfalls sehr häufig auf dem Pfaffenstein bei Grottau. (Sch.)

Hepialus sylvinus L. Überall häufig.

Hepialus hecta L. Wie der vorige. Im Juni 1918 wurde bei Oppelsdorf ein schwarzbraunes ♂ gefangen. (J. Nachtr.)

Noctuidae.

Panthea coenobita Esp. Selten. Neustadt (L.), Gablonz, 31. 5. 1908 (G. M.), Liebenau (St.), Dybin (J.).

Moma ludifica L. Nach Neuwinger im höheren Hügellande oft anzutreffen. Ich kloppte am 19. 8. 1920 in Groß-Herz eine junge Raupe von Eberesche. Liebenau (St.), Herrnhut, eine Raupe (J.).

Diptera alium Osb. (= orion Esp.) ist eine Bewohnerin des Buchenwaldes und Anfang Juni an Stämmen auf dem Nordhange des Gaiendorfer Kammes zu finden. Auch bei Liebenau (St.).

Colocasia coryli L. Überall zu finden. Aus Eiern, die ein im April gefangenes ♀ legte, erzog ich die zweite Generation Ende Juli. Die Zucht erfolgte im Freien an der lebenden Pflanze.

Arsilonche albovenosa Goeze. Ich erhielt im Oktober 1922 eine Anzahl Raupen, die ich als albovenosa bestimmte. Leider mißlang die Zucht.

Acronicta leporina L. Friedland (e. I. 1. 6. 1913; 18. 8. 1920), Grottau, 20. 6. (Sch.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.). (Ob in zwei Generationen?) Im Gablonzer Museum befindet sich ein gelblich überfossenes Stück.

Acronicta aceris L. Die prächtige Raupe dieses unscheinbaren Falters ist im ganzen Gebiete häufig zu finden.

Acronicta megacephala F. Kommt überall ebenfalls häufig im Mai und wieder im August vor.

Acronicta alni L. Neuwinger fand ein Stück bei Raspenau, Sch. am 13. 5. 1923 eines am Hemmrichpasse, M. eine Raupe bei Herrnhut.

Acronicta strigosa F. Einzeln bei Zittau. (M.)

Acronicta tridens Schiff. Friedland (18. 6. 1920, 6. 8. 1909), Grottau, 5. 6. (Sch.), Liebenau (St.).

Acronicta psi L. Überall sehr häufig.

Acronicta auricoma F. Friedland (12. 4., 24. 4., 22. 5., 30. 5., 20. 7.), Grottau, 8. 6., 20. 6. (Sch.), Liebenau (St.). Sehr häufig fliegt diese Art auf den Hügeln (28. 5., 3. 8.). Wohl in zwei Generationen.

Acronicta euphorbiae F. Zittau, Löbau. (J.)

Acronicta rumicis L. Sehr häufig. Ich bin bei dieser Gattung von der (alphabetischen!) Ordnung des „Setz“ abgewichen.

Craniophora ligustri F. Friedland mehrfach. Liebenau (St.).

Metachrostis (Bryophila) **raptricula** Hbn. Bei Liebenau ein Stück am Röder. (St.)

Metachrostis muralis Forst. „Bei Baugen in Menge.“ (M.)

Metachrostis perla F. Bei Liebenau (St.) und nicht selten bei Baugen. (J.)

Euxoa (Agrotis) **segetum** Schiff. Durchs ganze Gebiet häufig.

Euxoa corticea Schiff. Liebenau. (St.)

Euxoa cinerea Schiff. Gefunden bei Friedland (1. 6. 1922), einmal bei Liebenau (St.), öfters bei Gablonz (G. S.).

Euxoa obelisca Schiff. Liebenau (St.), Löbau (J.).

Euxoa birivia Schiff. Im Jahre 1905 wurde dieses seltene Tier einmal bei Harrachsdorf gefangen. (St.)

Euxoa nigricans L. Liebenau. (St.)

Euxoa tritici L. (:) Bei Friedland, 26. 8., 30. 7. Die ab. *eruta* bei Herrnhut. (J.)

Euxoa exclamationis L. Überall gemein. Die ab. *pallida* (:) bei Friedland.

Rhyacia (Agrotis) vestigialis Rott. Bekannt von Liebenau (St.) und Herrnhut (J.).

Rhyacia ypsilon Rott. Bei Friedland im September oft gefangen; sonst nur noch bei Liebenau. (St.)

Rhyacia molothina Esp. Liebenau (St.); auch in den Seidelandschaften der Nieder-Lausitz. (B.)

Rhyacia festiva Schiff. (= *primulae* Esp.). Überall nicht selten.

Rhyacia porphyrea Schiff. (= *strigula* Thnb.). Öfters bei Friedland, auch bei Gablonz (G. M.) und Liebenau (St.).

Rhyacia orbona Hufn. (= *comes* Hbn.). Neuwelt. (St.)

Rhyacia pronuba L. Die Stammform und ihre Übergänge bis zur ab. *innuba* Tr. in allen Teilen des Gebietes; sogar bei Groß-Jfer.

Rhyacia c-nigrum L. Überall; auf der Tafelsichte am 9. 8. 1921.

Rhyacia triangulum Hufn. Ist überall gefunden worden.

Rhyacia ditrapezium Bkh. Während nach St. das Tier in Böhmen selten ist, wird es hier häufig gefunden.

Rhyacia baja F. Überall, auch auf der Tafelsichte.

Rhyacia plecta L. Gemein durchs ganze Gebiet.

Rhyacia sigma Schiff. (= *signum* F.). Die Raupe im April bei Nacht an Schlehenknospen, Hartriegel, Weißdorn usw. häufig zu finden, während das Tier sonst in Böhmen nur zerstreut und selten gefunden wird. (St.)

Rhyacia rhomboidea Esp. (= *stigmatica* Hbn.). (:) Ein Stück schlüpfte mir am 1. 7. 1910 aus einer bei Raspenau gefundenen Raupe. Liebenau (St.), Löbau (J.).

Rhyacia brunnea F. Ziemlich verbreitet und nicht selten.

Rhyacia rubi View. Friedland (St.), Liebenau (St.).

Rhyacia xanthographa Schiff. Eine der häufigsten Eulen. Ich zog 1920 das Tier in Anzahl aus Eiern und erhielt dabei eine große Zahl Aberrationen.

Rhyacia dahlia Hbn. (:) Friedland, 25. 8. 1921, Schreiberhau (W.), Herrnhut (J.), Löbau (J. Nachtr.).

Rhyacia collina Bsd. (:) Ein Stück in Friedland (23. 5. 1921), zahlreich bei Schreiberhau. (W.)

Rhyacia multangula Hbn. Nach W. bei Schreiberhau; nach B. ist das Tier „ein Bewohner des schlesischen Vorgebirges“.

Rhyacia putris L. Durchs ganze Gebiet.

Rhyacia ravidia Schiff. (= obscura Brahm). Möscherling fing bei Herrnhut ein Stück.

Rhyacia augur F. Wie viele andere Rhyacia-Raupen, so ist auch diese in warmen Aprilnächten zahlreich an Schlehen, Traubeneichen, Weidenkätzchen u. dgl. zu finden.

Rhyacia cuprea Schiff. Liebenau (St.) und früher auch bei Groß-Schönau (M.).

Rhyacia lucipeta F. Ein ♀ bei Friedland (14. 8. 1914), dann auch bei Löbau und Herrnhut. (J.)

Rhyacia simulans Hufn. (:) Ein Stück am 2. 7. 1910 bei Friedland. Löbau, Herrnhut. (J.)

Rhyacia occulta L. Während das Tier in den warmen Flußtälern Böhmens fehlt (St.), kommt es im hiesigen Gebiete überall vor; besonders zahlreich am Nordhange des Spitzberges (am Röder) und auch bei Groß-Jser und auf der Tafelfichte.

Rhyacia praecox L. Bekannt nur von Herrnhut (M.) und Löbau (J.).

Opigena (Agrotis) **polygonia** F. Einmal bei Hayn bei Dybin (J. Nachtr.) und einen Flügel auf dem Löbauer Berg (J. Nachtr.).

Aplectoides (Agrotis) **speciosa** Hbn. In den höchsten Teilen des Jsergebirges fange ich diese nordisch-alpine Art alljährlich am Röder und am Licht, dabei auch verdunkelte Stücke. Ein Tier wurde auch bei Liebenau erbeutet. (St.)

Eurois (Agrotis) **prasina** F. Gefunden bei Raspenau (16. 5.), Grottau, 6. 7. (Sch.), Reichenberg (Stz.-R.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.) und bei Löbau auch die ab. jaspidea Bkh. (J. Nachtr.).

Cerastis (Pachnobia) **rubricosa** F. Im Frühlinge im ganzen Gebiete zu finden, sogar an Weidenkätzchen auf den Jserwiesen. (27. 5.)

Orthosia (Ammoconia) **caecimacula** F. (Schiff.). Friedland, Gablonz, e. l. 9. 9. 1908 (G. M.), Liebenau (St.).

Naenia typica L. Überall sehr häufig.

Mythimna (Mesogona) **acetosellae** Schiff. Sehr selten bei Löbau und Baugen. (J.)

Triphaena (Agrotis) **fimbria** L. Durchs ganze Gebiet verbreitet. Geht gerne an Röder und ist auch als Raupe leicht zu finden. Eine größere Zucht ex ovo ergab die ab. rufa Tutt, ab. brunnea Tutt, ab. solani und verschiedene Übergänge.

Triphaena janthina Schiff. Von L. drei Stück in Neustadt gefunden. Herrnhut. (J.)

Actinotia (Chloantha) **polyodon** Cl. Gefunden bei Friedland öfters, Zittau (J.), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.).

Actinotia hyperici Schiff. Aus der Lausitz nicht bekannt, jedoch scheinbar häufiger bei Liebenau. (St.)

Barathra (Mamestra) **brassicae** L. Überall häufig.

Scotogramma (Mamestra) **trifolii** Rott. Wie vorige.

Polia (Dianthoeia) **proxima** Hbn. Je ein Stück bei Friedland (St.) und bei Löbau (J.).

Polia (Mamestra) **contigua** Schiff. Überall zu finden.

Polia genistae Bk. Wie vorige.

Polia thalassina Rott. Wie vorige; sogar bei Groß-Jfer (31. 7. 1921).

Polia dissimilis Knoch. Ebenfalls überall.

Polia persicariae L. Häufig; unter der Art auch die ab. *accipitrina* Esp. (= *unicolor* Stgr.).

Polia oleracea L. Im ganzen Gebiet.

Polia pisi L. Eine sehr häufige Gule, die ich am 24. 6. 1922 auch auf den Jferwiesen (840 m) fing.

Polia nana Hufn. Sehr häufig, besonders auch im höheren Gebirge. Hier ist scheinbar die ab. *latenai* Pierr. ebenso häufig als der Typus.

Polia glauca Kleem. Ein Gebirgstier, das aber auch an tiefer liegenden Stellen gefunden wird. Rüdersdorf, 2. 5. 1913, Reichenberg, Liebenau (St.), Herrnhut (J.), Broschwitzer Kamm 16. 5. 1913 (G. M.).

Polia serena Schiff. Überall häufig, besonders bei Friedland.

Polia spinaciae View. (= *chrysozona* Bkh.). Nur bei Liebenau (St.).

Harmodia (*Dianthoecia*) **rivularis** F. (= *cucubali* Esp.). Das Tier kommt scheinbar recht spärlich vor. Ich erbeutete vier Stücke bei Friedland, Gradl fand es bei Liebenau (St.); auch fliegt es in der Lausitz. (J.)

Harmodia bicruris Hufn. (= *capsincola* Esp.). In der Lausitz häufig.

Harmodia lepida Esp. (= *carpophaga* Bkh.). Bei Friedland öfters gefangen; selten bei Baugen (J.).

Harmodia albimacula Bkh. Görlitz (M.), Löbau, Zittau (J.).

Harmodia nana Rott. Liebenau (St.).

Harmodia compta Schiff. Nach St. bei Friedland und Liebenau.

Aplecta (*Mamestra*) **advena** Schiff. Bei Friedland, an den Hängen des Jfergebirges, bei Grottau (Sch.), Gablonz (G. M.) und Liebenau (St.).

Aplecta tincta Brahm. Wie vorige.

Aplecta nebulosa Hufn. Wie vorige.

Pachetra (*Mamestra*) **fulminea** F. (= *leucophaea* View.). Funde sind mir nur aus dem Friedländer Gebiete bekannt; besonders zahlreich im Buchenwald südlich der Richtthäuser, wo sie an den Stämmen sitzt.

Hadena (*Mamestra*) **reticulata** Vill. Friedland 28. 5. 1920), Gablonz, 18. 6. (G. M.), Liebenau (St.); in der Lausitz nicht selten. (J.)

Tholera (*Epineuronia*) **popularis** F. Überall sehr häufig.

Tholera cespitis F. Überall, aber seltener als vorige.

Trichoclea (*Mamestra*) **albicolon** Sepp. Nach Speyer „Die geogr. Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“ kommt diese Art bei Zittau vor; nach M. auch bei Herrnhut.

Xylomania (*Xylomiges*) **conspicillaris** L. Selten. Friedland, Liebenau (St.), hier auch die ab. *melaleuca* (St.); bei Grottau die ab. *intermedia* Tutt, 10. 5. 1922 (Sch.).

Monima (*Taeniocampa*) **gothica** L. Überall sehr häufig, geht bis in die höchsten Teile des Gebirges. An den Jfermooren fing ich am 27. 5. 1922 einige Stücke, bei denen das Grau mehr hervortritt als das Braun. In tieferen Lagen kommen oft Tiere vor, bei denen das Braun vorherrscht.

Monima munda Esp. Bei Friedland drei Stück, auch bei Grottau (Sch.) gefangen.

Monima populi Ström. (populeti F.). Bei Löbau. (Z.)

Monima miniosa. Wie vorige. (Z. Nachtr.)

Monima stabilis View. Durch das ganze Gebiet verbreitet. In der Lausitz seltener. (Z.)

Monima pulverulenta Esp. Ist zu ihrer Flugzeit überall häufig anzutreffen.

Monima incerta Hufn. Wie vorige Art. Ändert sehr stark ab. Die ab. fuscatus Haw. bei Friedland.

Monima opima Hbn. Löbau. (Z.)

Monima gracilis F. Im April überall häufig.

Cerapteryx (Characae) **graminis** L. Ist zwar im ganzen Gebiete (auch auf den Iserwiesen) anzutreffen, jedoch nicht häufig. (August.)

Hyperiodes (Leucania) **turca** L. Diese Art ist nach St. in Böhmen bloß im südlichsten Teile und bei Friedland heimisch. Ich fing das Tier öfters, es kommt auch in der Lausitz vor.

Hyphilare lithargyria Esp. Bei Friedland (c. l. 27. 6., 1. 7.) und bei Liebenau. (St.)

Hyphilare l-album L. Liebenau. (St.)

Sideridis (Leucania) **conigera** Schiff. Durchs ganze Gebiet; bei Friedland häufiger, bei Bittau nur vereinzelt. (Z.)

Sideridis comma L. Bei Friedland Anfang Juli öfters gefangen, bei Ruckan am 22. 6. 1922 (G. S.). Sonst sind mir keine Funde bekannt.

Sideris impura Hbn. Friedland, Bittau. (Z.)

Sideris pallens L. Überall sehr häufig.

Cucullia absynthii L. Liebenau. (St.)

Cucullia umbratica L. Durch das ganze Gebiet sehr häufig.

Cucullia tanacetii Schiff. Am 5. 6. 1922 von Tippelt ein Tier bei Gablonz gefangen. Ich habe das Stück selbst nicht gesehen. Baugen. (Z.)

Cucullia lactucae Schiff. Als Raupe bei Friedland und an der Tafelfichte gefunden und den Falter. erzogen. Liebenau (St.), Dybin, Bittau (Z.).

Cucullia lucifuga Hbn. Friedland (St.) und Harrachsdorf (St.).

Cucullia asteris Schiff. Fehlt dem Innern Böhmens (St.); Friedland (31. 5., 5. 6. 1909), Löbau (Z.).

Cucullia verbasci L. Liebenau. (St.)

Cucullia scrophulariae Cap. In der Lausitz häufig (Z.). Bei Friedland als Raupe häufig zu finden. Gablonz. (G. M.)

Calophasia lunula Hufn. Friedland (30. 7. 1921), Bittau (selten; Z.), Grottau (20. 5. 1920; Sch.), Liebenau (St.). Bei Grottau fing Sch. am 25. 9. ein sehr dunkles und kontrastreich gezeichnetes Stück.

Brachionycha sphinx Hufn. Bei Friedland im Oktober mehrfach, auch bei Liebenau. (St.)

Brachionycha nubeculosa Esp. Von Grüger bei Bad Lieberwerda gefangen (St.). Die Art kommt auch vor bei Herrnhut (Z.) und Radekau (M.).

Dasypolia templi Thnbg. Durch lange Zeit war nur ein einziges Tier bekannt, das Standfuß sen. am 13. 5. in der Nähe des Rochelfalles aus einer feuchten Wiese aufscheuchte. Es ist die Art auch von Grabl (St.) bei Liebenau gefangen worden und am 25. 4. 1922 von Sch. auf dem Ralkberge bei Grottau an einem Stamme bei der Suche nach *B. hirtaria*.

Bombycia viminalis F. Friedland (St.), Liebenau (St.), Grünwald (G. M.), Löbau (J.).

Chloantha (*Calocampa*) **solidaginis** Hbn. Ein Diluvialrelikt, das im hohen Fiergebirge überall heimisch ist; einzeln gefangen bei Grottau, 16. 9. (Sch.); 1920 häufig auf dem Pfaffenstein (Sch.); auch bei Gablonz. In der Lausitz selten. (J.)

Lithophane (*Xylina*) **socia** Rott. Friedland (25. 8. 1921), Ralkberg bei Grottau, 2. 5. 1922 (Sch.), Gablonz (G. M.).

Lithophane ornitopus Rott. Friedland (11. 4. 1921), Grottau, 10. 9. (Sch.), Gablonz (G. M.).

Lithophane furcifera Hufn. Hier die häufigste Art der Gattung. Friedland, Reichenberg (14. 10. 1922), Grottau, 24. 9. (Sch.), Liebenau (St.).

Xylina (*Calocampa*) **vetusta** Hbn. Ist im ganzen Gebiete recht häufig anzutreffen, besonders im höheren Gebirge. (Fiermoor, 28. 5. 1921.) Die Raupe frisst hier Heidelbeere und ist leicht zu schöpfen. Der Falter erscheint Anfang September und überwintert.

Xylina exoleta L. Bei Friedland oft als Raupe an Kohl und als Falter am Röder gefangen. Grottau, 30. 8. (Sch.), Liebenau (St.).

Meganephria (*Miselia*) **oxyacanthae** L. Ende September, Anfang Oktober überall häufig.

Crino (*Hadena*) **melanodonta** Hmps. (= *porphyrea* Esp.). Bei Friedland sehr häufig am Röder. Döbín (J.), Liebenau (St.).

Crino adusta Esp. Friedland, 2. 6. (St.), Fierwiesen (Warn.), Löbau (J.).

Agriopis (*Dichonia*) **aprilina** L. Gefunden am 19. 9. 1914 bei Wustung, Schreiberhau (W.), Grottau, 8. 9. (Sch.), Liebenau (St.).

Crypsedra (*Hadena*) **gemmea** Tr. Friedland (31. 8. 1923), Gablonz, 2. 9. 1913 (G. M.), sehr selten bei Löbau (J.).

Dryobotodes protea Bkh. Im Spätherbst überall häufig.

Autotype (*Polia*) **flavicincta** F. Nach W. im südlichen Teil der Lausitz, nach M. bei Bittau, nach J. bei Klein-Schönau und Oibersdorf heimisch.

Antitype xanthomista Hbn. Friedland (St.), Grottau (Sch.), Bittau (J.), Gablonz (G. M.).

Autitype chi L. Durchs ganze Gebiet.

Eupsilia (*Scopelosoma*) **satellitica** L. Überall sehr häufig; auch die Formen *brunnea* Lampa und *albipuncta* Strand.

Conistra (*Orrhodia*) **erythrocephala** F. Bei Löbau und Herrnhut selten (J.), auch bei Liebenau (St.).

Conistra vau-punctatum Esp. Ist bei Friedland und auf dem Löbauer Berg (J.) gefunden worden.

Conistra vaccinii L. Eine sehr häufige Gule, die hier in verschiedenen Formen auftritt (ab. mixta Stgr., ab. spadicea Hbn., ab. rufa Tutt.).

Conistra rubiginosa F. Friedland, Grottau, 22. 4. (Sch.), Schreiberhau (W.), Herrnhut (J.).

Amathes (Orthosia) **pistacina** F. Häufig, auch die ab. canaria Esp.

Amathes lota L. Friedland (nur ein ♂ am 23. 9. 1921), Zittau (J.), Brandl, 4. 10. (W. S.), Liebenau (St.).

Amathes circellaris Hufn. Gablonz (W. M.), Liebenau (St.).

Amathes helvola L. Fliegt im September im ganzen Gebiete.

Amathes litura L. Friedland (St.), Liebenau (St.), gemein in der Gegend (J.).

Amathes lucida Hfn. (= nitida F.). Bisher nur bei Zittau (J.) und Gablonz, e. l. 9. 8. 1905 (W. M.), gefunden.

Amathes (Dyschorista) **iners** ab. **suspecta** Hbn. Zittau, Löbau. (J.)

Cosmia (Xanthia) **aurago** F. Angeblich bei Lauban. (M.)

Cosmia lutea Ström. Überall häufig.

Cosmia fulvago L. Wohl nirgends selten; bei Friedland und Grottau auch die ab. flavescens Esp. beobachtet.

Cosmia citrargo L. Kommt nach St. nur im nördlichen Böhmen vor; bei Friedland sehr häufig; bei Löbau auch die ab. subflava Eversm. (J. Nachtr.)

Amphipyra pyramidea L. Überall; einzelne Tiere leben bis in den Oktober (8. 10. 1921).

Amphipyra tragopoginis L. Sehr häufig.

Stygiostola (Rhusina) **umbratica** Goetze. Wie vorige.

Mania maura L. Friedland, sehr selten; Grottau, 2. 8. 1921 (Sch.), Gablonz (W. S.), Liebenau (St.).

Dypterygia scabriuscula L. Von den gleichen Standorten bekannt wie maura.

Parastichtis (Hadena) **lithoxylea** F. Friedland (ein ♂ 5. 8. 1921), Zittau (J.), Liebenau (St.).

Parastichtis sublustris Esp. Liebenau. (St.)

Parastichtis rurea F. Die Stammform nur bei Liebenau gefunden, die ab. alopecurus Esp. dagegen überall in Anzahl; oft in Groß-Jser (Juli).

Parastichtis monoglypha Hufn. Allorten sehr häufig.

Parastichtis lateritia Hufn. Einzelne bei Friedland, Gablonz (W. M.) und Liebenau (St.).

Parastichtis sordida Bkh. Vereinzelt. Friedland (23. 6. 1914), Groß-Jser (31. 7. 1922), Liebenau. (St.)

Parastichtis conciliata Btlr. (= gemina Leech.). Zittau, Löbau, Herrnhut. (J.)

Parastichtis unanimitis Hbn. Friedland (4. 6. 1921), Zittau. (J.)

Parastichtis basilinea F. Überall im Gebiete vorkommend.

Parastichtis scolopacina Esp. Schreiberhau (W.), Lauban (W.), Löbau (J.).

Parastichtis (Miana) **ophiogramma** Esp. Nur von Zittau bekannt (J.).

Parastichtis (Hadena) **secalis** L. Durch das ganze Gebiet ungemein häufig, besonders die ab. *leucostigma* Esp.

Oligia (Miana) **strigilis** Cl. Wohl nirgends fehlend. Die Aberrationen sind zahlreicher als die Stammform (ab. *fasciata* Tutt, ab. *aethiops* Haw.).

Oligia bicoloria Vill. Friedland (28. 7., 14. 8.), Grottau (10. 8.).

Eremobia (Hadena) **ochroleuca** Esp. Fehlt in der Lausitz. Nur bei Liebenau (St.) beobachtet.

Crymodes (Hadena) **rubrireana** Tr. Warn. fing ein Stück am Kurhaus bei Flinsberg, Standfuß bei Schreiberhau (W.). Dieses Tier dürfte eine außergewöhnliche Seltenheit sein, denn mir gelang es noch nicht, trotzdem ich schon viele Nächte nur wegen dieses Tieres auf dem hohen Jsergebirge zugebracht habe, es zu erbeuten. Es fliegt Ende Juli bis August.

Luperina (Apamea) **testacea** Hb. Weit verbreitet und im Herbst nicht selten. (September.)

Trachea atriplicis L. Durchs ganze Gebiet verbreitet.

Euplexia lucipara L. Wie vorige; recht häufig. Raupe auch an Belargonie gefunden.

Trigonophora (Brotolomia) **meticulosa** L. Ebenfalls überall häufig. (Mai und August.)

Habryntis scita Hbn. Diese Art besitzt ein geschlossenes Verbreitungsgebiet, welches sich über die Gegenden von Warnsdorf, Steinschönau und Grottau (Sch.) erstreckt.

Eriopus (Callopietria) **juventina** Cr. (= *purpureofasciata* Pill.). Liebenau; gegen Klein-Skal. (St.)

Lithomoia (Hyppa) **rectilinea** Esp. Besonders häufig im höheren Jsergebirge, wo die Raupe an Heidelbeeren zu finden ist; fliegt auch bei Harrachsdorf (St.), auf dem Proschwitzer Kamm und bei Herrnhut (J.).

Laphygma (Caradrina) **exigua** Hbn. Nur vom Löbauer Berg bekannt. (J.).

Athetis (Caradrina) **alsines** Brahm. (:) In der Lausitz gemein (J.), durch das behandelte Gebiet ebenfalls sehr häufig. (Ende Juni—Juli.)

Athetis blanda Schiff. (= *taraxaci* Hbn.). (:) Juli, Anfang August. Löbau (J.), Friedland, Liebenau (J.).

Athetis ambigua Schiff. Gablonz (G. M.), Liebenau (St.), in der Lausitz nicht selten (J.).

Athetis superstes Tr. Bei Zittau und Herrnhut. (J.)

Athetis clavipalpis Scop. (= *quadripunctata* F.). Häufig durchs ganze Gebiet.

Athetis morpheus Hufn. (:) Friedland. In der Lausitz ziemlich selten. (J.)

Petilampa minima Haw. (= *arcuosa* Haw.). Schreiberhau (W.), Herrnhut (J.) und Liebenau (St.).

Gortyna (Helotropha) **leucostigma** Hbn. Zittau, Löbau. (J.)

Apamea (Hydroecia) **nictitans** Bkh. Die Stammform und die Form *erythrostigma* Haw. sind im ganzen Gebiete häufig.

Xanthoecia (Gortina) **flavago** Schiff. (= ochracea Hbn.). Von Grüger bei Friedland gefangen. (St.)

Hydrocia micacea Esp. Friedland (St.) und Grottau. (23. 9., Sch.)

Pyrrhia umbra Hufn. Durchs ganze Gebiet verbreitet. Während ich in Italien diese Art schon im Mai fing, konnte ich sie hier nur im Juli erbeuten.

Ipimorpha (Plastenis) **retusa** L. In der benachbarten Lausitz und bei Liebenau (St.) gefangen. Möglich, daß sie einzeln auch an anderen Orten fliegt.

Ipimorpha subtusa F. Bei Friedland öfters am Licht gefangen; auch bei Zittau (Z.) und zwei Stück bei Liebenau (St.).

Meristis (Grammesia) **trigammica** Hufn. Überall recht häufig.

Calymnia pyralina View. Bei Herrnhut (M.) und Zittau (Z.)

Calymnia trapezina L. Sehr häufig, besonders als Raupe an jungen Eichenblättern in den Parkanlagen Reichenberg's.

Enargia (Cosmia) **paleacea** Esp. Ein besseres Tier, das jedoch bei uns überall zu finden ist, besonders häufig nördlich von Friedland.

Phragmitiphila (Nonargia) **typhae** Thnbg. Die Raupen häufig in den Stengeln von Reiskolben bei Raspenau gefunden; am 5. 9. 1908 schlüpfte auch eine ab. *fraterna* Tr.

Rhizedra (Calamia) **lutosa** Hbn. Ein Stück bei Löbau. (Z.)

Arenostola (Tapinostola) **luza** Hbn. (= helmanni Guen.). Von Löbau (Z.) und Liebenau (St.) bekannt.

Archanara (Nonargia) **sparganii** Esp. Löbau (Z.). Nach diesen Tieren ist bei uns noch zu wenig gesucht worden. Sicher ließen sich manche Tiere dieser Gattung auch bei uns feststellen.

Archanara algae Esp. (= cannae O.). Niederfunnersdorf bei Löbau (Z.). Ich besitze Tiere (e. l. 22. 8. und 25. 8. 1913) von Kriška.

Calamia (Lucerina) **virens** L. Friedland, 10. 8. (St.), Gablonz, 4. 8. (G. S.), Grottau, 5. 8. (Sch.), Liebenau (St.) und Löbau (Z.).

Chloridea (Heliopsis) **dispacea** L. Friedland (zwei Stücke). Liebenau (St.).

Chariclea delphinii L. Früher sind mehrere Raupen bei Herrnhut gefunden worden. (M.)

Melicleptria (Heliopsis) **scutosa** Schiff. Nur von Löbau bekannt. (Z.)

Anarta myrtili L. Durchs ganze Gebiet an Orten, wo Heidekraut wächst, verbreitet.

Anarta cordigera Thnbg. Das schöne Tier ist durchs hohe Tiergebirge weit verbreitet und Ende Mai, Anfang Juni besonders häufig auf der Tschihankwiese und an einer Stelle in der Nähe Groß-Tjers. In den Morgenstunden ist es leicht aus dem Graje aufzuscheuchen, in den Mittagstunden schwärmt es an Heidelbeerblüten. Der Schmetterling ist jedoch nicht leicht zu sehen und sehr scheu.

Panolis flammea Schiff. (= piniperda Boscg., = griseovariegata Greze.). Im ganzen Gebiete anzutreffen; bei Friedland die ab. *grisea* Tutt. (19. 5. 1914.)

Panemeria (Heliaca) **tenebrata** Sc. Mitte Mai auf Wiesen überall sehr häufig.

Lithacodia (Erastria) **fasciana** L. Ebersdorf (Ende Juni). Kommt wohl überall vor.

Lithacodia deceptor Scop. Herrnhut. (J.)

Sarothrips revayana Scop. Dürfte wohl durchs ganze Gebiet verbreitet sein. Bei Liebenau auch die ab. *degenerana* Hb. (St.)

Earias chlorana L. Mai—Juni. Überall.

Hylophila prasinana L. Wie vorige.

Hylophila bicolorana Fuesl. Friedland, 14. 7. 1923. In der Lausitz, bei Grottau (am 10. 7. in Anzahl, Sch.) und Liebenau (St.).

Mormonia (Catocala) **spoua** L. Zittau. (J.)

Catocala fraxini L. Nach meinen Beobachtungen dürfte bei uns *fraxini* wohl das häufigste aller Ordensbänder sein. Es fliegt bei uns Ende August bis Ende September. Die ersten Tiere kommen schon um 9 Uhr abends an den Köder. Aus allen Teilen des Gebietes sind Funde bekannt.

Catocala nupta L. Durchs ganze Gebiet recht häufig.

Catocala elocata Esp. Nach Kramer bei Friedland, auch bei Herrnhut (J.) und Liebenau (St.).

Catocala electa Bkh. In der Lausitz (W.) und bei Liebenau (St.).

Ephesia (Catocala) **fulminea** Scop. Kramer fand vor Jahren ein Stück bei Friedland. Nach J. auch bei Herrnhut.

Minucia (Pseudophia) **lunaris** Schiff. Bei Reichenberg. (Stz.-R.) (?)

Gonospileia (Eulidia) **mi** Cl. Häufig.

Gonospileia glyphica L. Ebenfalls recht häufig im ganzen Gebiete.

Syngrapha (Plusia) **ain** Hochenw. Soll früher bei Herrnhut und Zittau gefunden worden sein (J.); nach W. „in den schlesischen Gebirgen“.

Syngrapha interrogationis L. Löbau, Herrnhut und Zittau. (J.)

Phytometra (Plusia) **festucae** L. Herrnhut, Löbau. (J.)

Phytometra bractea F. Ich fing am 27. 7. 1921 ein ♂ in Groß-Jser gegen Mitternacht am Licht. ♀ in Neustadt a. T. ebenfalls ein Stück; Grädl bei Liebenau zwei Stück. (St.)

Phytometra chrysis L. Kommt überall häufig vor. Ich beobachtete die ab. *juncta* Tutt., die ab. *disjuncta* Schultz und die ab. *scintillans* Schultz.

Phytometra iota L. In der Lausitz (W.), bei Döbbin (J.) und Friedland.

Phytometra pulchrina Haw. Durchs ganze Gebiet verbreitet; am 27. 7. 1921 sogar ein Stück bei Groß-Jser gefangen.

Phytometra gamma L. Ist überall, selbst in den höchsten Lagen des Jsergebirges anzutreffen.

Chrysoptera (Plusia) **moneta** F. Neustadt a. T. (T.), Zittau (J.), Reichenberg, Gablonz häufig (G. M.), bei Liebenau früher ebenfalls häufig, jetzt fast verschwunden (St.).

Abrostola triplasia L. Friedland (9. 6. 1914), Grottau (10. 5., Sch.), Liebenau (St.).

Abrostola tripartita Hufn. In der Lausitz verbreitet, aber selten (J.); auch bei Grottau (26. 5., Sch.) und Liebenau (St.).

Scoliopteryx libatrix L. Überall häufig.

Toxocampa pastinum Tr. Bei Friedland oft gefangen; auch bei Löbau (F.) im Juli.

Toxocampa craccae F. Scheint häufiger als vorige Art zu sein. Im Juni bei Ebersdorf, Friedland, Herrnhut (F.), Grottau (Sch.) und Liebenau (St.) erbeutet.

Catephia alchymista Schiff. Von Berndt einmal bei Löbau gefunden. (F.)

Laspeyria flexula Schiff. Ebersdorf, Berzdorf (25. 7. 1909), Friedland, Gablonz, 4. 8. 1907 (W. M.). Von Liebenau ist die Art nicht erwähnt.

Colobochoyla (Madopa) salicalis Schiff. Im Juni bei Ebersdorf öfters gefangen; auch fliegt die Art bei Herrnhut. (F.)

Parascotia fuliginaria L. Löbau (F.), Liebenau (St.).

Prothymia viridaria Cl. Verbreitet. Bei Friedland im Mai.

Rivula sericealis Sc. In der Lausitz verbreitet und nicht selten. In unserem Gebiete habe nur ich ein Stück bei Friedland gefangen. (4. 7. 1920.)

Zanclognatha tarsicrinalis Knoch. Friedland (St.). In der Lausitz im Laubgebüsch. (F.)

Herminia tentacularia L. Ich fing am 20. 6. 1909 zwei Stück bei Seidenberg. Das Tier ist in der Lausitz gemein.

Herminia derivalis Hm. Bei Löbau. (F.)

Pechipogo barbalis Cl. In der Lausitz häufig; auch bei Liebenau. (St.)

Bomolocha fontis Thnbg. Das Tier kommt im ganzen Gebiete häufig vor.

Bomolocha (Hypena) obesalis Tr. „Seit Möschlers Zeit, welcher diesen seltenen Falter als bei Zittau erzogen anführt, wurde nur von Schütze ein Exemplar am 3. 8. 1889 am Tischernebohl bei Nachlau am Licht gefangen.“ (F.) Ich fing am 29. 7. 1921 ein Stück ebenfalls am Licht an den Ffermooren; Grabl meldete das Tier aus Liebenau. (St.)

Hypena proboscidalis L. Überall nicht selten zu finden. Der Falter kommt in zwei Generationen vor, ich fing sogar noch am 16. 10. 1920 ein Stück am Licht.

Hypaena rostralis L. Überall häufig.

Brephinae.

Brephos parthenias L. Im März—April als einer der ersten Frühlingsfalter recht zahlreich, besonders nach dem strengen Winter 1921/22.

Brephos nothum Hb. Liebenau. (St.)

Oenochrominae.

Alsophila (Anisopteryx) aescularia Schiff. Wohl durchs ganze Gebiet verbreitet. (März.)

Alsophila quadripunctata Esp. (= aceraria Schiff.). Einzeln auf dem Löbauer Berg.

Epirranthis diversata Schiff. (= pulverata Thnbg.). Recht selten; gefunden bei Herrnhut (M.), Reichenberg-Siebenhäuser (Stz.=R.), Proschwitz, 26. 4. (G. S.), Sichrov (St.).

Pseudoterpna pruniata Hufn. In der Lausitz nicht selten; bei Friedland am 24. 6. 1911.

Hipparchus (Geometra) **papilionaria** L. Im ganzen Gebiete verbreitet und nicht selten.

Comibaena (Phorodesma) **pustulata** Hufn. Bei Löbau. (J.)

Hemithea aestivaria Hbn. (= strigata Mül.). In der Lausitz nicht selten; in unserem Gebiete nur von Friedland bekannt, wo ich den Falter und die Raupe (an Faulbaum) fand.

Chlorissa (Nemoria) **viridata** L. (:) Nach St. in Böhmen sehr selten; in der Görlitzer Heide jedoch häufiger. (W.) Ich fing am 5. 6. 1911 ein Stück bei Friedland.

Thalera fimbrialis Scop. In der Ebene häufiger, im Lausitzer Berglande selten (J.), auch bei Liebenau. (St.)

Jodis (Thalera) **lactearia** L. In der Lausitz häufig. (J.)

Jodis putata L. Durchs ganze Gebiet recht häufig.

Acidaliinae.

Rhodostrophia vibicaria Cl. In der Lausitz verbreitet, aber selten (J.), am 20. 5. und 20. 7. auch bei Liebenau. (St.)

Timandra amata L. Überall häufig. Das Tier fliegt auch an den Röder.

Acidalia ternata Schrank (= fumata Steph.). (:) Im hohen Sjergerberge Ende Juni und im Juli recht häufig; im Tale ist das Tier nicht zu finden.

Acidalia immorata L. Löbauer Berg. (J. Nachtr.)

Acidalia rubiginata Hufn. Liebenau (St.), auch in der Lausitz verbreitet, aber selten (J.).

Acidalia marginepunctata Goeze. Friedland, 1. 6. und 23. 6. (St.)

Acidalia immutata L. (:) Friedland (3. 8. und 23. 7. 1922.) In der Lausitz verbreitet und nicht selten. (J.)

Acidalia ornata Scop. Überall häufig.

Ptychopoda (Acidalia) **rufaria** Hbn. Liebenau. (St.)

Ptychopoda serpentata Hufn. (= similata Thnbg.). Durchs ganze Gebiet. Sehr häufig am Reßelsberg bei Friedland.

Ptychopoda muricata Hufn. Herrnhut. (J.)

Ptychopoda dimidiata Hufn. Friedland, 23. 6. (St.), Reichenberg, 24. 7. 1912, Grottau, 15. 7. 1922 (Sch.).

Ptychopoda eburnata Wocke (= contiguaria Hbn.). Schreiberhau. (W.)

Ptychopoda seriata Schrank. (= virgularia Hbn.). An mehreren Stellen des Gebietes gefangen.

Ptychopoda herbariata F. Überall häufig, besonders in Gablonz. (Die Raupe in großer Anzahl auf einem Heuboden gefunden.)

Ptychopoda bisetata Hufn. Das Vorkommen dieses Tieres beschränkt sich in Böhmen auf die Prager Gegend und auf die nördlichen und östlichen Teile des Landes (St.), von Liebenau ist es nicht erwähnt; ich fing es häufig bei Friedland. In der Lausitz kommt es überall vor. (J.)

Ptychopoda humiliata Hufn. In der Lausitz an trockenen Stellen verbreitet. (J.)

Ptychopoda aversata L. und die ab. *spoliata* Stgr. kommen überall vor und steigen auch ziemlich hoch ins Erzgebirge hinauf.

Ptychopoda remutaria Hb. (:) Überall häufig.

Ptychopoda emarginata L. Ist überall, jedoch nur einzeln gefangen worden.

Cosymbia (Codonia) pendularia Cl. Wie vorige.

Cosymbia annulata Schulze. Herrnhut. (M.)

Cosymbia porata L. Löbau. (J.)

Cosymbia punctaria L. Überall verbreitet.

Cosymbia linearia Hbn. Ein Charaktertier des Buchenwaldes, das ich nur am Nordhange des Erzgebirges gefunden habe (10. 6.). Die Form *strabonaria* Z. fing Sch. bei Grottau.

Larentiinae.

Lythria purpuraria L. fliegt in der Lausitz (J.), bei Grottau (Sch.) und Gablonz, 21. 5. (G. S.).

Larentia (Ortholitha) clavaria Hbnv. (= *cervinata* Schiff.). Dieses Tier besitzt in Nordböhmen ein geschlossenes Verbreitungsgebiet. (St.) Ein Stück fing Graf bei Löbau (J.), eins fand ich am 7. 9. 1910 im Friedländer Schützenhaus; außerdem wurde es in Gablonz (August 1909, G. M.) und bei Liebenau gefangen.

Ortholitha mucronata Scop. (= *plumbaria* F.). Allerorten überaus häufig.

Ortholitha chenopodiata L. (= *limitata* Scop.). Weniger zahlreich als vorige.

Ortholitha moeniata Sc. An Stellen, wo *Sarrothamus* wächst, überall im August zu finden.

Ortholitha bipunctaria Schiff. Löbau (J.) und Liebenau (St.).

Minoa murinata Sc. Friedland, Liebenau. (St.)

Anaitis praeformata Hbn. (= *cassata* Tr.). Dieses Tier liebt hügeliges Gelände und ist überall gefunden worden.

Anaitis plagiata L. Ebenfalls überall häufig.

Chesias legatella Schiff. (= *spartiata* Herbst). Kann im September und Oktober in Menge aus Ginsterbüschen des Resselsberges und bei Urnsdorf aufgescheucht werden. In der Lausitz ist es ebenfalls sehr häufig, während es dem Innern Böhmens nahezu fehlt.

Acasis (Lobophora) viretata Hbn. Schreiberhau (M.), Löbau (J.).

Acasis sertata Hbn. In allen Bergwäldern der Lausitz verbreitet. (J.)

Nothopteryx (Lobophora) polycommata Schiff. Am 30. 4. zwei Stück bei Grottau.

Lobophora halterata Hufn. (:) Im April—Mai in der Friedländer Gegend recht zahlreich; wohl durchs ganze Gebiet verbreitet.

Mysticoptera (Lobophora) **sexalata** Retz. (:) Bei Friedland und Milbenau zahlreich aus Weidengebüsch an Bachufern aufgescheucht. Der Falter kommt auch ans Licht. In der Lausitz nicht selten (J.). Aus dem Gebiete sonst nicht bekannt.

Operophtera fagata Scharfenberg (= boreata Hbn.). Überall verbreitet.

Operophtera brumata L. Als „kleiner Frostspanner“ bekannt. Das Tier kommt im höchsten Gebirge ebenso häufig vor, als im Tale. Die Raupe frisst in höheren Lagen Heidelbeere.

Oporinia (Larentia) **dilatata** Schiff. Durchs ganze Gebiet verbreitet.

Oporinia autumnata Bkh. Diese Art scheint seltener zu sein als vorige. Sie fliegt jedoch auch in den höchsten Teilen des Sfergebirges. (Saure Ebene 9. 10.)

Triphosa dubitata L. In zwei Generationen. Friedland (30. 4., 15. 7., 18. 7., 19. 7., 7. 8.), Grottau (1. 6., Sch.), auch bei Liebenau (St.).

Calocalpe (Eucosmia) **cervinalis** Scop. (= cervinata Hbn.). Aus allen Teilen des Gebietes bekannt. In Gablonz zog Wünsch die Raupen in Anzahl und die Falter schlüpfen zwischen dem 20. und 30. April. Bei Friedland ist die Raupe an Berberitzen (Krankenhaus) ebenfalls häufig. Mir schlüpfte ein Falter noch im selben Jahre. (26. August 1922.)

Calocalpe undulata L. Ebenfalls im ganzen Gebiete häufig. Die Raupe verwandelt sich am liebsten im Moos in einem Gespinnst.

Philereme (Scotosia) **vetulata** Schiff. Friedland (7. 7. 1923) zwei ♀ in der Nähe des Schotterwerkes. In der Lausitz auch überall, wo Rhamnus cathartica wächst; die Raupe ist aber auch an wilden Birnsträuchern zu finden. (J. Nachtr.)

Eustroma (Lygris) **reticulata** Schiff. Herrnhut, Löbauer Berg (J.). Ich vermute, daß der Falter auch bei uns vorkommt, da die Futterpflanze (Balsamine) vielerorts massenhaft wächst.

Lygris testata L. Bei Friedland an Stellen mit Heidekraut. Liebenau (Brenner), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.).

Lygris prunata L. Im Juli und im August überall in Gärten, wo Ribis angepflanzt ist.

Lygris populata L. Im hohen Sfergebirge ist dies der häufigste Schmetterling, während er im Tale nur spärlich vorkommt. Es fliegt hier selten die ab. *dotata* L.; häufiger sind die dunklen Formen ab. *musauaria* Frr. und die ab. *binderi* (Deutsche Entomolog. Zeitschrift, Jahrg. 1914, Seite 640).

Lygris (Larentia) **pyraliata** Schiff. (= *dotata*). Im Juli wohl überall zu finden.

Cidaria (Larentia) **fulvata** Forst. Friedland (27. 7. 1909), Gablonz (G. M.), Liebenau (St.).

Cidaria ocellata L. Durchs ganze Gebiet verbreitet; sogar in den höchsten Teilen des Sfergebirges anzutreffen.

Cidaria bicolorata Hfn. Heidenstein bei Wustung (6. 7. 1911), Friedland, Liebenau. (St.)

Cidaria variata Schiff. Durchs ganze Gebiet verbreitet.

Cidaria obeliscata Hbn. (Zumeist als var. von *variata* angesprochen.) Friedland (22. 6. 1914).

Cidaria juniperata L. In tieferen Lagen vereinzelt; im höheren Gebirge sehr häufig im Juni. (Im Herbst bisher noch nicht gefunden.) Am 24. 6. 1922 fing ich am Räumigen Berg ein stark verdunkeltes Tier (:).

Cidaria firmata Hbn. Herrnhut ein Falter (J.), Rüdersdorf bei Friedland (26. 9. 1912), Liebenau (St.).

Cidaria siterata Hufn. Friedland, Löbau (selten, J.), Liebenau (St.).

Cidaria miata L. (:). Sehr selten. Friedland (12. 10. und 18. 10. 1910), Herrnhut (J.) und Gablonz (G. M.).

Cidaria truncata Hufn. Überall recht häufig, besonders auch auf den Rämmen des Isergebirges, wo die Raupe Heidelbeere frisst. Die Falter aus dem höheren Gebirge sind meist sehr scharf gezeichnet. Folgende Aberrationen habe ich beobachtet: ab. *centumnotata* Schulze und ab. *rufescens* Ström.

Cidaria citrata L. ab. **immanata** Haw. Gablonz. (G. M.) Es war mir nicht möglich, die zwei Tiere des Gablonzer Museums genauer zu untersuchen.

Cidaria fluctuata L. Überall häufig.

Cidaria incursata Hbn. Ein ganz ausgesprochenes Gebirgstier, das Ende Mai bis Anfang Juni nur in den höchsten Lagen fliegt.

Cidaria montanata Bkh. Überall recht häufig.

Cidaria quadrifasciata Cl. Dybin. (J.) Ich besitze auch Stücke vom Löbauer Berg. (Von Graf.)

Cidaria spadicearia Schiff. (= *ferrugata* Stgr.). Diese, von der folgenden schwer zu unterscheidenden Art, fing ich bei Friedland (13. 7. 1911) und bei Raspenau (11. 5., 16. 5.) und ein besonders typisches Stück im Isergebirge bei 900 m Seehöhe (5. 6. 1922). Das Tier dürfte wohl überall vorkommen.

Cidaria ferrugata Cl. und die ab. *unidentaria* Haw. überall anzutreffen.

Cidaria biriviata Bkh. (= *pomoeraria* Ev.) nur in einigen Stücken Ende April, Anfang Mai auf dem Hohen Hain gefangen.

Cidaria designata Hufn. Löbau (J.), Hain-Dybin (J.-Nachtr.) und auf dem Ralkberg bei Grottau (am 3. 6. 1922 in Anzahl. Sch.).

Cidaria lignata Hbn. (= *vittata* Bkh.). Bei Löbau. (J.)

Cidaria olivata Bkh. Bei Friedland schon oft erbeutet. Auch bei Löbau (J.), Juli, August.

Cidaria pectinataria Knoch. (= *viridaria* F.). Durchs ganze Gebiet verbreitet. Sehr häufig zwischen Schönwald und Mildenau; auch bei Groß-Iser. (Hier Anfang Juli.)

Cidaria didymata L. Ein Tier, welches Gebirge oder Hügelland liebt. Sowohl auf der Spitze der Tafelfichte, als auch in den Tälern gefangen. (Juli—August.)

Cidaria parallelolineata Retz. = *vespertina* Schiff.). Durchs ganze Gebiet verbreitet.

Cidaria suffumata Schiff. Ich fing das Tier Ende Mai bis Anfang Juni an vielen hochgelegenen Stellen des Isergebirges (Neuwiese,

Ischianlwiese, Mittagsteine, Grüne Lehnsteine, Groß-Jser usw.); im Tale noch nicht. Es ist jedoch bei Löbau gefunden worden. (J.)

Cidaria caesiata Schiff. Nur im höheren Jsergebirge, hier aber sehr häufig. Der Falter variiert nicht unerheblich (ab. *annosata* Zett.). Die Raupe im Mai an Heidelbeere.

Cidaria in idaria Lah. (:) Löbauer Berg. (In meiner Sammlung zwei Stück, erhalten von Graf.)

Cidaria verberata Scop. Ein ausgesprochenes Gebirgstier. Anfang Juli in höheren Lagen recht häufig. Nach W. „von der Tafelfichte bis zum Altvater“.

Cidaria berberata Schiff. Ein geflogenes Stück am 6. 6. 1919 bei Friedland; auch bei Liebenau (St.).

Cidaria derivata Schiff. (= *nigrofasciaria* Goeze). Liebenau (St.); soll auch bei Zittau vorkommen (J.).

Cidaria rustata Tr. Sehr selten von Standfuß bei Schreiberhau gefangen. (W.)

Cidaria cucullata Hufn. Durchs ganze Gebiet verbreitet, jedoch nicht häufig.

Cidaria unangulata Haw. Soll bei Löbau vorkommen. (J.)

Cidaria picata Hbn. Mehrfach bei Löbau (J.) und am 18. 7. 1907 am Döb. (J. Nachtr.)

Cidaria luctuata Schiff. (= *lugubrata* Stgr., = *transversata* Thnbg.). Hohenwald, Hemrich, Hoher Hain, Nischthäuser, Friedland; wohl durchs ganze Gebiet.

Cidaria molluginata Hbn. (:) Von Graf am 14. 7. 1907 auf dem Löbauer Berg gefangen.

Cidaria bilineata L. Zu seiner Flugzeit ist das Tier der allerschäufigste Spanner; auch die ab. *infusata* Gmphb. ist nicht selten.

Larentia capitata H.-Schäff. Löbauer Berg. (Graf.)

Cidaria silaceata Schiff. Überall vorkommend; besonders auch im höheren Jsergebirge, wo die Raupe Heidelbeere frisst.

Cidaria corylata Thnbg. und die ab. *ruptata* Hbn. Durchs ganze Gebiet verbreitet. Häufig südlich der Nischthäuser.

Cidaria rubidata Schiff. Löbauer Berg, Herrnhut (J.), Grottau (15. 7. und 16. 7. 1922, Sch.).

Cidaria albicillata L. Überall häufig.

Cidaria hastata L. Überall verbreitet und nicht selten. Am 6. 6. 1921 ein Stück der ab. *laxata* Krulik bei Friedland gefangen. Im höheren Jsergebirge (und nur hier) fliegt die scharf geschiedene var. *subhastata* Nolk, und davon die ab. *moestata* Nolk. Ich zog *subhastata*-Raupe ex ovo mit Birke.

Cidaria tristata L. Wohl überall. Sehr häufig im Jsergesträuch der unteren Bommix. In der Lausitz selten (J.). Die Raupe erzog ich mit Labkraut.

Cidaria galiata Schiff. Harrachsdorf (St.), Herrnhut (J.) und Liebenau (St.).

Cidaria rivata Hbn. Friedland (25. 7. 1919), Runnersdorf, Bezirk Friedland (10. 6. 1920), Löbau (J.).

Cidaria alternata Müll. (= sociata Bkh.). Überall sehr häufig. Ich fing bei Friedland eine sehr interessante Form, die St. im „Prodromus“ folgendermaßen beschreibt: „Das vorliegende Stück hat die charakteristische warmbraune Färbung der sonst schwarzen Zeichnung; auf allen Flügeln ein sehr breites dunkles Band am Außenrande, in welchem die Wellenlinie fast verschwindet. Das Mittelband ist auffallend schmal. Auch auf der Unterseite ist die Antemarginalbinde auffallend breit und dunkel. Die Zeichnungen sind nicht scharf begrenzt, sondern die Ränder derselben ziemlich vermischt. Die Grundfarbe hat einen Stich ins Braune.“ — Ich glaube das schöne Exemplar unter dem Namen *obscurata* anführen zu dürfen, wenn auch die Diagnose nicht völlig entspricht; in „Prout“ ist eine weitere Rasse aus Island unter dem Namen var. *islandica* (Prout) aufgestellt, mit der unser Stück in vielen Punkten übereinzustimmen scheint. Da ich jedoch von keiner der beiden nordischen Rassen Exemplare gesehen habe, entschloß ich mich zur Wahl des Namens *obscurata*, da sie mir nach der Beschreibung die ähnlichere zu sein scheint. Genetisch hat unser aberratives Stück selbstverständlich mit keiner der beiden nordischen Rassen etwas zu tun, sondern soll nur die Verwendung eines neuen Namens dadurch vermieden werden. (Das Tier befindet sich in meiner Sammlung.)

Cidaria alchemillata L. Mehrere Stücke bei Friedland und Raspcnau; nach St. bei Liebenau. Dürfte wohl auch an anderen Orten zu finden sein.

Cidaria minorata Tr. Bei Tannwald (St.) und am 28. 7. 1883 ein Stück bei Ebersbach (F.).

Cidaria blandiata Schiff. (= *adaequata* Bkh.). Überall häufig; auch auf den Ffermooren gefangen (3. 8. 1921).

Cidaria albulata Schiff. Bei Friedland häufig, wohl auch sonst verbreitet.

Cidaria furcata Thnbg. In der Ebene selten. In der Lausitzer Heide scheint er zu fehlen (F.); im Ffergebirge jedoch ein ungemein häufiges Tier. Zu Hunderten kann man abends die Raupen von Heidelbeeren schöpfen, sie sind jedoch zu 90% von Schlupfwespen angestochen. Ich habe das Tier in größerer Anzahl gezogen und dabei die schönsten Aberrationen erhalten: ab. *sordidata* F., ab. *fuscoundata* Don., ab. *obscura* Peyer nebst den verschiedensten Zwischenformen. Der Falter fliegt Ende Juli bis August.

Cidaria coerulata F. (= *autumnalis* Ström). In der Lausitz (besonders bei Baugen) gemein (F.), auch bei Friedland (17. 6. 1914) und Reichenberg (Stz. R.) gefangen.

Cidaria badiata Schiff. Ist im April überall gefunden worden, jedoch nur vereinzelt.

Pelurga (Larentia) **comitata** F. Im ganzen Gebiete häufig.

Venusia (Larentia) **cambrica** Curt. (:) Ein einziges Stück aus dem Gebiete bekannt, das ich am 11. 6. 1921 bei Friedland fing.

Hydrelia (Larentia) **testaceata** Don. Löbau. (F.)

Hydrelia flammeolaria Hufn. (= *luteata* Schiff.). Überall zu finden.

Euchoeca (Larentia) **nebulata** Sc. (= obliterata Hufn.). Wie vorige.

Discoloxia (Larentia) **blomeri** Curt. Löbauer Berg.

Asthena albulata Hufn. (= candidata Schiff.). In einem Hainbuchenbestande in der Nähe des Friedländer Basalt-Schotterwerkes recht zahlreich (im Juni). Sonst meines Wissens noch nicht gefangen.

Eupithecia tenuiata Hbn. Zittau. (Z.)

Eupithecia immundata Z. (:) Löbauer Berg. Nach mündlicher Mitteilung Grafs ist es möglich, hier die Raupe zu Hunderten einzufangen. Ich fand am Kreuzberge bei Friedland auch Fraßspuren an den Beeren von *Actaea spicata* (Nahrung der Raupen), jedoch gelang es mir nicht, auch nur eine einzige Raupe zu sehen.

Eupithecia plumbeolata Haw. (:) Friedland, recht häufig; auch in der Lausitz verbreitet. (Z.)

Eupithecia pini Retz. (= abietaria Goeze). (:) Bei Friedland sehr zahlreich. Wohl durchs ganze Gebiet verbreitet.

Eupithecia linariata F. Durchs ganze Gebiet häufig.

Eupithecia laquaearia H.-Schäff. Zittau. (Z.)

Eupithecia exigua Hbn. (:) Friedland, Schreiberhau. (W.)

Eupithecia insignata Hbn. Herrnhut. (Z.)

Eupithecia venosata F. (:) Friedland (25. 6. 1922), Neustadt (T.), Dybin (Z.), Harrachsdorf (St.).

Eupithecia centaureata Schiff. (= oblongata Thnbg.). Fliegt in großen Mengen ans Licht. Zwei Generationen.

Eupithecia actaeata Walderdorf. (:) Löbauer Berg.

Eupithecia trisignaria F.-Schäff. In meiner Sammlung befinden sich Stücke von Warnsdorf. Ich vermute den Falter auch hier; leider wird diese Gruppe von den meisten Sammlern vernachlässigt; nach Raupen ist noch wenig gesucht worden. Es wird in Zukunft gewiß noch manches Tier dieser Gattung konstatiert werden können, was jetzt noch nicht angeführt erscheint.

Eupithecia helveticaria v. arceuthata Frr. (:) Löbauer Berg und Schreiberhau (W.).

Eupithecia satyrata Hbn. (:) Friedland, Zittau. (Z.)

Eupithecia tripunctaria H.-Schäff. (= albipunctata Haw.). Niedersünnersdorf i. Sa.

Eupithecia absynthiata Cl. (:) Löbau, Harrachsdorf. (W.)

Eupithecia expallidata Dbl. (:) Löbau, Zittau. (W.)

Eupithecia assimilata Dbl. (:) Die Raupe bei Friedland an Hopfen. Der Falter fliegt gerne ans Licht. Auch bei Liebenau (St.) gefunden.

Eupithecia vulgata Hw. (:) Friedland, Liebenau. (St.)

Eupithecia castigata Hbn. (:) In der Lausitz (Z.) und bei Friedland gemein. Auch bei Liebenau. (St.)

Eupithecia succenturiata L. (:) Mehrfach bei Friedland.

Eupithecia ab. subfulvata H. (:) Am 10. 8. zwei Stück bei Friedland.

Eupithecia indigata Hbn. (:) An den Jfermooren Ende Mai häufig an Weidenfäbchen. Fliegt auch bei Zittau. (Z.)

Eupithecia pimpinellata Hbn. (:) Löbau, Friedland. (28. 7.)

Eupithecia nanata Hbn. (:) Friedland; auch in der Lausitz überall häufig, wo Heidekraut wächst. (Z.)

Eupithecia innotata Hufn. Friedland; in der Lausitz nicht selten. (Z.)

Eupithecia sobrinata Hbn. (= *pusilata* Schiff.). (:) Durchs ganze Gebiet verbreitet.

Eupithecia lariciata Frr. (:) Löbauer Berg, Herrnhut. (Z.)

Eupithecia lanceata Hb. (:) Im ganzen Gebiet verbreitet. Bei Groß-Jfer ungemein zahlreich an blühender Weide. (Ende Mai.)

Chlorochystis rectangulata L. Im ganzen Gebiete sehr häufig.

Chlorochystis debiliata Hb. Besonders zahlreich in den Wäldern zwischen Schönwald und Mildenau.

Collix sparsata Tr. Aus dem angrenzenden Sachsen besitze ich Tiere; diesseits der Grenze noch nicht beobachtet.

Horisme (*Phyalapteryx*) **corticata** Tr. Friedland (16. 8. St.) und Liebenau. (St.)

Horisme tersata Schiff. Liebenau (St.) und zwei Stück bei Löbau. (Z.)

Arichanna melanaria L. Nach W. auf den Mooren bei Görlitz. Auf den Mooren des Jfergebirges noch nicht entdeckt.

Abraxas grossulariata L. Der Stachelbeerspanner ist nur bei Friedland als Seltenheit in wenigen Stücken gefangen worden.

Abraxas sylvata Sc. Zerstreut und selten. Raspenau (5. 6. 1913).

Lomaspilis (*Abraxas*) **marginata** L. Ungemein häufig; auch die ab. *pollutaria* Hbn. gefangen.

Ligia (*Abraxas*) **adustata** Schiff. Durchs ganze Gebiet verbreitet.

Bapta bimaculata F. Bei Friedland, Raspenau und Grottau (Sch.) mehrfach gefangen.

Bapta temerata Hb. Friedland, Grottau (Sch.), Gablonz (G. M.).

Cabera (*Deilinia*) **pusaria** L. Überall sehr häufig.

Cabera exanthemata Sc. Wie der vorige.

Anagoga (*Numeria*) **pulveraria** L. Überall, besonders zahlreich aber im hohen Jfergebirge. Meine Zuchten ergaben nur eine Generation. Das Tier ändert stark ab.

Püngeleria (*Numeria*) **capreolaria** Schiff. (:) Ein Stück am 17. 8. 1910 auf dem Rauligen Berg. In der Lausitz nur im gebirgigen Teile. (Z.)

Ellopia fasciaria L. (= *prosapiaria* L.) und die ab. *prasinaria* Schiff. sind an verschiedenen Stellen des Gebietes gefunden worden (Friedland, Friedrichswald, Liebenau, St.).

Campaea (*Metrocampa*) **margaritata** L. Fundorte: Friedland, Hoher Hain (e. l. 4. 6. 1911), Grottau (1. 7. Sch.), Dnbin (Z.), Gablonz (G. M.), Wieselental (G. S.).

Campaea honoraria, Schiff. Nach Stz.-R. bei Reichenberg (Vielleicht ein Irrtum.)

Ennomos autumnaria Wernbg. Überall nicht selten.

Ennomos quercinaria Hufn. In den Buchenwäldungen am Nordhang des Jfergebirges schon Ende Juli. (1922 sehr zahlreich.)

Ennomos alniaria L. (:) Bei Friedland recht zahlreich. Auch bei Löbau. (Z.)

Ennomos fuscantaria Steph. Im ganzen Gebiete verbreitet, jedoch selten.

Ennomos erosaria Hb. Ein ♀ im Wustunger Tiergarten.

Selenia bilunaria Esp. Durchs ganze Gebiet ziemlich häufig. Die erste Generation schon Anfang April, die gen. juliaria Haw. (= illunaria Esp. im Juli—August.

Selenia lunaria Schiff. Das Tier ist bekannt von Grottau (8. 5. 1921), von der Burggrafenwiese bei Reichenberg (Stz.-R.); es ist auch in der Lausitz nirgends selten. (F.)

Selenia tetralunaria Hufn. Friedland (10. 7., St.), Dybin (F.), Gablonz (16. 7., G. S.).

Phalaena syringaria L. In F. vom Dybin erwähnt.

Gonodontis bidentata Cl. Durchs ganze Gebiet nicht selten; sogar bei Groß-Jser gefangen. (27. 5. 1921.) Durch Zucht erhielt ich eine Reihe schöner Aberrationen, z. B. ein Stück, bei dem die Vorderflügelbinden bloß weiß sind (ohne dem normalen schwarzen Schatten). Die Hinterflügel sind ohne Binde.

Colotois (Himera) pennaria L. Friedland (3. 10., c. l. 7. 10.), Grottau (c. l. 14. 9. Sch.), Liebenau. (St.)

Crocallis elinguaris L. Kommt im ganzen Gebiete vor. In den hohen Teilen des Jsergebirges frisst die Raupe Heidelbeere.

Angerona prunaria L. Im Gebiete überall anzutreffen. Die ab. corylaria Thnbg. (= sordidata Zuessl) am 26. 6. 1909 bei Ebersdorf und häufig bei Grottau (Sch.) gefangen.

Ourapteryx sambucaria L. In der Lausitz ziemlich selten. Desgleichen auch bei Friedland; bei Gablonz häufiger (G. S.), auch von Liebenau erwähnt.

Plagodis (Eurymene) dolabraria L. Durchs ganze Gebiet im Mai und Juni nicht selten.

Opisthoptis luteolata L. Überall häufig.

Epione repandaria Hufn. (= apiciaria Schiff.) Im ganzen Gebiete verbreitet.

Epione vespertaria F. (= parallelaria Schiff.) Wie vorige Art, jedoch spärlicher.

Cepphis advenaria Hbn. Überall im Mai nicht selten.

Pseudopanthera (Venilia) macularia L. Ich fing ein Stück bei Reichenberg; am 3. VI. 1923 ein ♀ bei Raipenau; Sch. häufiger bei Grottau (Juni). Die Art ist auch auf den schlesischen Vorbergen der Sudeten heimisch (F.).

Macaria (Semiothisa) notata L. Überall zu finden; in Sachsen im ganzen Lande häufig bis gemein (F.).

Macaria alternaria Hbn. Im Friedländer Bezirk recht zahlreich; auch bei Groß-Jser (25. 6.) und Grottau (5. 8. Sch.); in der Lausitz selten.

Macaria signaria Hb. Ebersdorf (24. 6. 1909), Friedland; in der Lausitz seltener (F.).

Macaria liturata Cl. Im ganzen Gebiete nicht selten.

Theria (Hybernina) rupicapraris Schiff. Bei Liebenau sehr häufig (St.).

Erannis (Hybernina) leucophaearia Schiff. Im März überall nicht selten zu finden.

Erannis aurantaria Hbn. Fliegt bei Liebenau (St.) und selten bei Löbau (J.).

Erannis marginaria F. Vereinzelt bei Friedland (10. 3. 1921) und Grottau. (2. 4.)

Erannis defoliaria Cl. Ebenfalls nur vereinzelt. Friedland (15. 11.) und Liebenau. (St.)

Phigalia pendaria F. Im ganzen Gebiete häufig.

Lycia (Biston) **hirtaria** Cl. Bei Münnersdorf eine Raupe an Faulbaum gefunden. Den Falter 1922 zahlreich an Lindenstämmen und mit ausgefleckten ♀ ♀ gefangen. Auch bei Grottau (Sch.) und auf dem Proschwitzer Hamn im April nicht selten. Bei Liebenau ist nach St. jedoch bloß 1 Stück gefangen worden.

Biston stratararius Hufn. Gefunden bei Friedland, Reichenau i. Sa. (26. 4. 1922) und Grottau (12. 4. Sch.).

Biston (Amphidasis) **betularia** L. Kommt im ganzen Gebiete häufig vor. Während ich in früheren Jahren nur ein einziges Stück der ab. carbonaria Jord. (= doubledayaria Mill.) fing, flogen bei einer größeren Anzahl ausgefleckter ♀ in der letzten Zeit zu 75% ♂ der schwarzen Form an.

Boarmia cinctaria Schiff. Überall nicht selten.

Boarmia secundaria Esp. Gefunden bei Friedland, Greifenstein (Benner), Hirschfelde (J.), Löbau, Dybin (J.), Grottau (Sch.) und Liebenau (St.).

Boarmia ribeata Cl. Fliegt auf dem Dybin (J.) und zahlreich bei Löbau (J. Nachtr.).

Boarmia repandata L. Der Typus ist im ganzen Gebiete häufig. Zahlreich sind auch die gefundenen Aberrationen, die man auch bei größeren Buchten erhält: ab. conversaria Hbn. und trs. ad. nigricata Fuchs. In den höheren Teilen des Jsergebirges kommt sehr selten eine kleine, schiefergraue Form vor, die Warn. in der Gubener Entom. Ztg. 15. Jg., S. 60 als v. monticola beschreibt. Ein ♀ hievon in meiner Sammlung. Sch. fing am 28. 6. 1922 einen geteilten Zwitter (rechts ♂, links ♀) bei Grottau.

Boarmia arenaria Hufn. (= angularia Thnbg.). Der seltene Falter fliegt in den Buchenwäldern des Jsergebirges im Mai und Juni. Er kommt auch bei Lauban (W.) und auf dem Hochwald bei Bittau (J.) vor. Die Raupe frisst nach meinen Beobachtungen nicht Flechte, wie in allen Werken angegeben ist, sondern Buche. Ich werde darüber noch an anderer Stelle genauer berichten. Ich erzog den Falter ex ovo.

Boarmia roboraria Schiff. Fliegt bei Löbau (J.). Die ab. infuscata Stgr. fing ich in einem Exemplar bei Arnsdorf.

Boarmia punctinalis Scop. (= consortaria F.). Verbreitet und zahlreich in der Lausitz (J.). Ich fing das Tier bei Seidenberg.

Boarmia crepuscularia Hbn. Das Tier erbeutete ich Ende April — Anfang Mai in Buchenwäldern des Jsergebirges; häufig auch die dunkle Form ab. nigra Thierry-M. Die Zucht von Eiern der Frühlingstiere ergab nur eine Generation. Das Tier ist auch bei Grottau (Sch.) und Liebenau gefangen worden.

Boarmia consonaria Hbn. (:). Ein Stück am 16. 5. 1922 in den Buchenwäldungen südlich Raspenau; Wenner fing ein Stück bei Liebenau, Kreis Löwenberg.

Boarmia extersaria Hbn. (= luridata Bth.) Liebenau. (St.). Aus der Lausitz nicht angegeben.

Boarmia punctulata Schiff. Überall häufig; die erste Generation schon Mitte März.

Pachycnemis hypocaustanaria Hb. Friedland (6. 5. 1913), Grottau (20. 5. Sch.), Liebenau häufig (St.).

Gnophos obscurata Schiff. Im ganzen Gebiete, aber selten. (Juli).

Gnophos glaucinaria Hb. Dybin. (M.)

Gnophos sordaria v. mendicaria Schiff. Ein Eiszeitrelikt, fliegt nur im höheren Jsergebirge. Besonders häufig am Nordhang der Tafelsichte bei etwa 1000 m Höhe.

Gnophos dilucidaria Schiff. Ebenfalls nur in höheren Lagen des Jsergebirges anzutreffen, jedoch viel häufiger als der Vorige. Am 27. 7. 1921 gelang es mir, eine bemerkenswerte Aberration bei Groß-Jser zu fangen: Grundfarbe nahezu weiß. Von der dunklen Zeichnung sind nur die zwei schwärzlichen Linien erhalten, von denen die äußere über das Auge läuft und an der Costa sich mit der inneren vereinigt.

Ematurga atomaria L. Überall sehr häufig, sogar in den höchsten Teilen des Jsergebirges, hier sind Tiere zumeist kleiner und dunkler.

Bupalus piniaria L. Durchs ganze Gebiet nicht selten; ich fing auch die ♂ ab. flavescens B. White.

Itame (Thamnonoma) wauaria L. In Ribisgärten überall nicht selten. (Juni—Juli).

Itame fulvaria Vill. (= brunneata Thnbg.). Gefangen bei Friedland, Ebersdorf, Liebenau und recht häufig auf Wiesen und Mooren des hohen Jsergebirges.

Lithina (Phasiane) chlorosata Scop. (= petraria Hbn.). Bei den Nichtshäusern südlich Friedland (10. 6. 1922), südlich Raspenau, auch bei Görlich. (W.)

Chiasma (Phasiane) clathrata L. Sehr häufig im ganzen Gebiete. Bei Krakau fing ich am 18. 7. 1910 ein Stück, welches in bezug auf die gelbe Grundfarbe den südeuropäischen Stücken ähnelt.

Siona (Scoria) lineata Scop. scheint nur im südlichen Teil des Gebietes vorzukommen. Belskowitz (22. 5. 1921, G. S.) und Liebenau. (St.)

Perconia strigillaria Hbn. (:). Am 5. 6. und 26. 6. je ein Stück bei Friedland; auch bei Liebenau ist die Art gefangen worden. (St.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen aus dem Vereine der Naturfreunde in Reichenberg](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [46 1924](#)

Autor(en)/Author(s): Soffner Josef

Artikel/Article: [Über die Schmetterlingsfauna des Isergebirges und seines Vorgeländes 8-50](#)